

fed. Senator/-in: S 2 - Finanzen, Digitalisierung und Ordnung Federführendes Amt: Hafen- und Seemannsamt	Beteiligt: Smart City Senatsbereich 4 Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität Referat Nachhaltige Stadtentwicklung im Senatsbereich für Infrastruktur, Umwelt und Bau	
Zusammenführung des Konzeptes „Umsetzungsstrategie Stadthafen beleben – WARNOW WÜRFEL“ mit der SMART CITY STRATEGIE ROSTOCK im Teilprojekt „WASSER.WARNOW.WIR“		
Geplante Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
27.03.2024	Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt (11)	Kenntnisnahme
03.04.2024	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	Kenntnisnahme
10.04.2024	Ortsbeirat Stadtmitte (14)	Kenntnisnahme
11.04.2024	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Kenntnisnahme
17.04.2024	Bürgerschaft	Kenntnisnahme

Sachverhalt:

Die Konzepte „Umsetzungsstrategie Stadthafen beleben – WARNOW WÜRFEL“ – gemäß des Bürgerschaftsbeschlusses Nr. 2023/AN/4331 zum Stadthafen beleben und SMART CITY STRATEGIE ROSTOCK im Teilprojekt „WASSER.WARNOW.WIR“ gemäß des Bürgerschaftsbeschlusses Nr. 2023/BV/4386 zur Umsetzung der Smart City Kernprojekte werden in deren Umsetzung zusammengefasst.

Gemeinsame Visionen und Zielsetzungen des Konzeptes „Umsetzungsstrategie Stadthafen beleben – WARNOW WÜRFEL“ sind, dass:

- eine gemeinwohlorientierte und wirtschaftliche Nutzung etabliert wird,
- eine qualitätsorientierte Freiraumnutzung im Bereich des Stadthafens entsteht,
- eine Attraktivität während der Baustellensituation „Rostocker Oval“ geboten wird,
- vielseitige Strukturen der Stadtgesellschaft und Akteure mit eingebunden sind und
- eine kurzfristige Belegung der einzelnen Räumlichkeiten/Areale angeboten wird.

Im Rahmen der Umsetzung in 2024 werden an mehreren Standorten des bisher nur sporadisch entwickelten Stadthafens zwei bis drei Installationen (Piloten) in Kombination mit Bühnen- und Mobiliarelementen aufgebaut, die eine hohe Aufenthaltsqualität und unterschiedlichste Nutzungen ermöglichen. Hierbei wurde insbesondere auf die Empfehlungen aus den Beteiligungsformaten eingegangen. Es wurden Orte mit und ohne wirtschaftliche Konzepte etabliert, sodass zum Verweilen, aktiv sein und selbst gestalten eingeladen wird. Dabei handelt es sich um einen mehrstufigen Prozess mit einem Gesamtfinanzbedarf von ca. 1,5 Millionen € (brutto), der sich aus Personal-, Infrastruktur- und Betriebskosten für zwei Jahre ergibt.

In der ersten Phase in 2024 sollen Installationen, wie etwa Spiel- Sport-, Kunst- oder Kulturinstallationen, als Pilot geschaffen werden, die durch digitale Lösungen ergänzt werden, um einen Raum für Begegnung und Teilhabe am Stadthafen zu schaffen.

Die Förderung der gemeinschaftlichen Nutzung und Steigerung der Aufenthaltsqualität steht hier im Fokus. Die Piloten werden nach einem ersten Nutzungszeitraum evaluiert, Konzepte und Ideen überdacht und gegebenenfalls neu ausgerichtet. Die Finanzierung erfolgt über das SMART CITY-Teilprojekt WASSER.WARNOW.WIR mit einem Maximalbetrag von 700.000 € (brutto).

Derzeit wird eine Auftragsvergabe an die Großmarkt Rostock GmbH zur zeitnahen Umsetzung geprüft. Parallel läuft die Prüfung der Förderfähigkeit der Maßnahmen über das SMART CITY-Förderprojekt.

Für die Erweiterung im Rahmen der zweiten Phase und damit der vollumfänglichen Umsetzung des Konzeptes „Umsetzungsstrategie Stadthafen beleben – WARNOW WÜRFEL“ sind rund 800.000 € (brutto) notwendig, die über folgende Deckungsquellen sicherzustellen wären:

- Zuwendung von städtischen Beteiligungen,
- Zuwendung über Sponsoring,
- Beteiligungsbudget Rostocker Oval (Beteiligungscontainer mit z. B. Café/WC auf dem Parkplatz) und
- Finanzmittel aus dem Haushalt partizipierender Ämter.

Für eine substantielle und nachhaltige Entwicklung des Stadthafens sind mit Blick auf die langfristigen Planungen durch das Rostocker Oval kurz- und mittelfristige Maßnahmen erforderlich. Temporäre Zwischennutzungen machen den Stadthafen auch ohne große städtebauliche Veränderungen während der Planungs- und Bauphase attraktiv und fördern mit ihren Angeboten die Transparenz und Akzeptanz. Die hier konzipierten kurz- und mittelfristigen Maßnahmen sensibilisieren die Nutzer, fördern die Wertschätzung, den Tourismus und die Wirtschaft und sind Identifikation sowie in Teilen gemeinwohlorientiert.

Die Realisierung ist in enger Abstimmung mit dem Bereich SMART CITY und der Stadtplanung zum Rostocker Oval umzusetzen. Alle mit den WARNOW WÜRFEL konzipierten Standorte werden mobil und flexibel bleiben, sodass bisherige Nutzungen im Bereich des Stadthafens sichergestellt werden, aber auch andere Stadtteile von diesen partizipieren können. Die Erfahrungen der kommenden Jahre tragen zur weiteren Sensibilisierung für nachhaltiges Agieren bei. Sozialräumliche Entwicklungen, insbesondere das Gewinnen potentieller Akteure und „Kümmerer“, welche in der mittel- bis langfristigen Planung kaum mitbedacht werden können, werden mit diesem Konzept und dessen Umsetzung angesprochen.

Finanzielle Auswirkungen:

- Die finanziellen Mittel sind Bestandteil der zuletzt beschlossenen Haushaltssatzung.

Weitere mit der Vorlage mittelbar in Zusammenhang stehende Kosten:

- liegen nicht vor.

Eva-Maria Kröger

Anlagen

1	Umsetzungskonzept -Warnow Würfel-	öffentlich
2	Beschluss der Bürgerschaft Nr. 2023/AN/4331 vom 05.07.2023	öffentlich
3	Beschluss der Bürgerschaft Nr. 2023/BV/4386 vom 05.07.2023	öffentlich

Stadthafen beleben

Bezug: Antrag Nr. 2023/AN/4331

Umsetzungskonzept – WARNOW WÜRFEL –

Verfasser:

Großmarkt Rostock GmbH Initiative #MHDA und
Hafen- und Seemannsamt,
Abt. Hafenaufbau und -bewirtschaftung
Stand: 2023

#MeinHafen
DeinHafen

GEMEINSCHAFTS INITIATIVE



MÄRKTE UND
VERANSTALTUNGEN
GROSSMARKT ROSTOCK GMBH

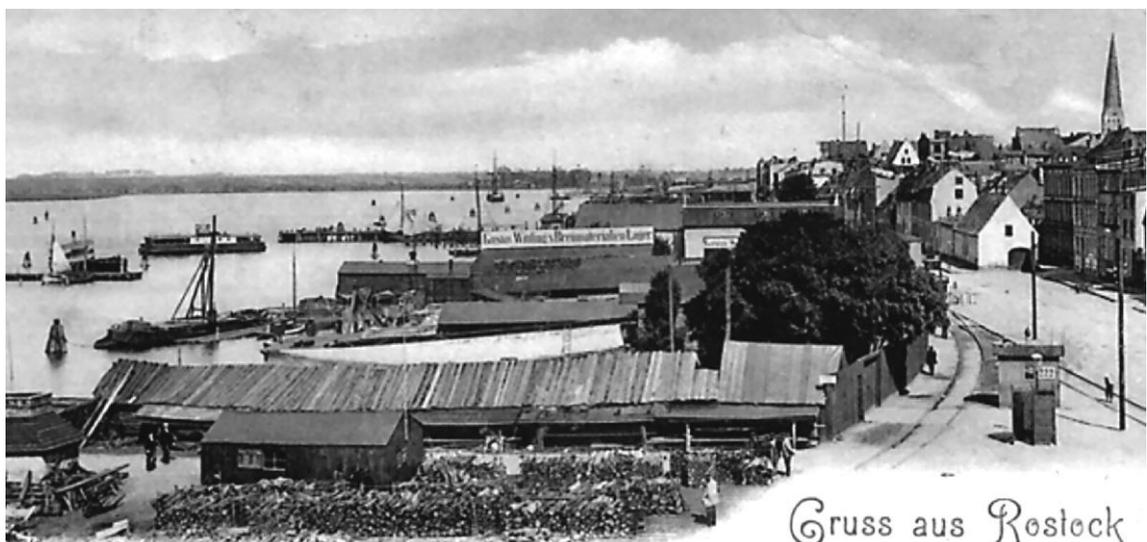


Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	I
Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	III
Literatur	IV
1 Zusammenfassung	1
2 Darlegung der Herausforderungen	2
2.1 Grundsätzliche Überlegung zur nachhaltigen Stadthafenentwicklung.....	2
2.2 Analyse der Situation im Stadthafen Rostock.....	3
2.2.1 Infrastruktur im Stadthafen.....	4
2.2.2 Mobilität, Bänke und WC-Anlagen.....	5
2.2.3 Derzeitige Bewirtschaftung.....	5
2.2.4 Laufende Angebote und Veranstaltungen im Stadthafen Rostock.....	5
2.2.5 Interessen der Stadtgesellschaft.....	6
3 Ideen, Ziel und Nutzen –Stadthafen beleben-	8
3.1 Vision des belebten Stadthafens.....	8
3.2 Nutzungsideen, Veranstaltungen und Angebote.....	9
3.2.1 Typologie der Gestaltungsmodule und Angebote.....	9
3.2.2 Freizeitmodule mit Sport, Bildung, Urban Gardening.....	10
3.2.3 Mobilpunkte.....	11
3.2.4 Hafenplatz.....	11
3.2.5 Hafenzentrum.....	11
3.2.6 Infopunkte und Leitsystem.....	12
3.2.7 Verschiedene gastronomische Angebote.....	12
3.2.8 Vernetzungsmodule mit Wirtschaft und Kultur.....	14
3.2.9 Beteiligungscontainer Stadtplanung Rostocker Oval.....	14
3.3 Stärken – Schwächen Chancen – Risiko.....	14
3.3.1 Schwächen und Risiko.....	15
3.3.2 Stärken und Chancen.....	15
3.4 Zu erwartender Mehrwert eines belebten Stadthafens.....	16
4 Umsetzungsideen und alternativen – Warnow Würfel-	17
4.1 Die Rolle des Hafen- und Seemannsamtes.....	17

4.2	Der Rolle der Großmarkt Rostock GmbH.....	18
4.3	Kooperationspartner	19
4.4	UMSETZUNG	21
4.4.1	Bereitstellung von Infrastruktur	22
4.4.2	Inbetriebnahme	22
4.4.3	Timeline	22
4.5	Auswahlverfahren zu den Standorten.....	23
4.6	Entscheidungsgremium.....	24
4.6.1	Mögliche Bewertung von Bewerbungen.....	24
5	Investitionsbedarf, Einnahmen und Risiko.....	25
5.1	Investitionsbedarf.....	25
5.2	Mehrwert und Einnahmen.....	26
5.2.1	Erwartete Einnahmen (Vermietung einzelner Einheiten)	27
5.3	Risikoabschätzung	27
6	Fazit.....	28
7	Handlungsempfehlung	29
8	Entscheidungsvorschlag	30



Abbildungsverzeichnis

	Seite
Abbildung 1: Zustandsgreif 2020	1
Abbildung 2: Zukunftsgreif	1
Abbildung 3: Punkte der kurzen Analyse zum Stadthafen Rostock	4
Abbildung 4: Interessen der Stadtgesellschaft	6
Abbildung 5: Verwaltungsstruktur im Bereich des Stadthafens	7
Abbildung 6: STANDORTE Modellprojekt Stadthafen beleben	8
Abbildung 7: Standortentwürf.....	9
Abbildung 8: Grillstation (bereits im Test)	10
Abbildung 9: Sundowner gefällig?.....	10
Abbildung 10: Mobilpunkt.....	11
Abbildung 11: Vision Hafenplatz	11
Abbildung 12: Veranstaltungscontainer.....	11
Abbildung 13: Karte Informationsleitsystem	12
Abbildung 14: Container gastronomisches Angebot und Veranstaltungen	13
Abbildung 15. Kiosk/ Imbiss zur gastronomischen Nutzung	13
Abbildung 16: Stadtmobiler, bunt, modular und flexibel	13
Abbildung 17: Das „Offene Büro“ im Rahmen der Bürgerbeteiligung	14
Abbildung 18: Stärken- Schwächen sowie Chancen – Risiken.....	15
Abbildung 19: Naturputzgebiete.....	16
Abbildung 20: Workshop Trialog Stadthafen.....	17
Abbildung 21: -Leitbild Stadthafen Rostock.....	17
Abbildung 22: Mögliche Standorte einer Belegung.....	21
Abbildung 23: Urban-Gardening Gestaltungselement.....	21
Abbildung 24: Instagram-Kampagne.....	22
Abbildung 25: Veranstaltungscontainer mit Objektkunst	23
Abbildung 26: Sportcontainer übertragbar an andere Standorte	24
Abbildung 27: Entscheidungsmatrix.....	25

Tabellenverzeichnis

	Seite
Tabelle 1: einige Beteiligungsverfahren und Maßnahmenpakete zum Stadthafen	4
Tabelle 2: Finanzbedarf 2024-2025 Warnow Würfel (Kostenannahme).....	26

Literatur

- AHREND, K.-M., 2016. Geschäftsmodell Nachhaltigkeit. Ökologische und soziale Innovationen als unternehmerische Chance. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG, Hg., 2017. Kommunale Infrastrukturpolitik. Zwischen Konsolidierung und aktiver Gestaltung: Bonn.
- CHANG, D.L., J. SABATINI-MARQUES, E.M. DA COSTA, P.M. SELIG und T. YIGITCANLAR, 2018. Knowledge-based, smart and sustainable cities: a provocation for a conceptual framework [online]. Journal of Open Innovation: Technology, Market, and Complexity, 4(1), 1-17.
- HANSE- UND UNIVERSITÄTSSTADT ROSTOCK 2020, Fachbereich Presse- und Informationsstelle 2020. Bürgerbeteiligung in Rostock ZUR BUGA 2025 - MAI - SEPT 2020
- HANSE- UND UNIVERSITÄTSSTADT ROSTOCK 2023, Presse- und Informationsstelle Organisationseinheit Smart City Rostock, SMART CITY STRATEGIE ROSTOCK
- KAIKA, M., 2017. 'Don't call me resilient again!' : the New Urban Agenda as immunology ... or ... what happens when communities refuse to be vaccinated with 'smart cities' and indicators [online]. Environment and Urbanization, 29(1), 89-102.
- KOOP, S.H.A. und C.J. VAN LEEUWEN, 2017. The challenges of water, waste and climate change in cities [online]. Environment, Development and Sustainability, 19(2), 385-418.
- MARCH, H. und R. RIBERA-FUMAZ, 2016. Smart contradictions: The politics of making Barcelona a Self-sufficient city [online]. European Urban and Regional Studies, 23(4), 816-830.
- OTTELIN, J., J. HEINONEN und S. JUNNILA, 2018. Carbon and material footprints of a welfare state: Why and how governments should enhance green investments [online]. Environmental Science & Policy, 86, 1-10.
- UMWELTBUNDESAMT, 2020. Fachgebiet I 1.1 Grundsatzfragen, Nachhaltigkeitsstrategien und -szenarien, Ressourcenschonung Handlungsansätze für die Förderung und Unterstützung innovativer gemeinwohlorientierter Initiativen
https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/fkz_3716_16_100_0_broschuere_gemeinwohl-barrierrefrei.pdf

1 Zusammenfassung

Der Bereich des Stadthafens ist ein sehr zentralgelegenes und weitläufiges Areal im Zentrum Rostocks, welches weit hinter möglichen Nutzungspotentialen zurückbleibt. Dies auch, weil die langfristige Entwicklung des Rostocker Ovals bereits vorangeschritten ist und die Planungsprozesse initiiert wurden. Die bauliche Umsetzung des Rostocker Ovals wird aber für die Rostocker Bürger erst in einigen Jahren sichtbar und nutzbar werden. Um diesen Zeitraum zu überbrücken und für die Rostocker bereits kurz- und mittelfristig einen belebten Stadthafen zu erschaffen, ist dieses Konzept auf Betreiben der Fraktionen Linke, Grüne und SPD entstanden. Alle hier beschriebenen Maßnahmen sollen im Zeitraum von 2024-2026 umgesetzt werden und so die Vielfalt der Rostocker Stadtgesellschaft im beliebten und belebten Stadthafen widerspiegeln. Es gilt die Freiraumqualität kurzfristig durch verschiedene Angebote zu erhöhen, da seit Jahren das mögliche Freiraumpotenzial nicht ausgeschöpft wird. Die sozialräumliche und soziokulturelle Belebung des Hafens wird bereits kurzfristig durch die angestrebte Belebung den Tourismus und den innerstädtischen Einzelhandel durch seine verbindenden Elemente fördern.



Abbildung 1: Zustandsgreif 2020 (Visualisierung R. Hochstädter)

Die Umsetzung des Konzeptes **Warnow Würfel** ist, je nach finanziellen Möglichkeiten und Ressourcen modular und bedarfsorientiert umsetzbar.



Abbildung 2: Zukunftsgreif (Bild #MHDA Visualisierung R. Hochstädter)

Die Idee **Warnow Würfel** findet seinen Ursprung und die Basis im Bürgerbeteiligungsprozess des Dialogs der #MeinHafenDeinHafen Initiative und wird nun als bereichsübergreifendes Arbeitspapier verstanden, welches durch die Verwaltung, Beteiligungsunternehmen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (HRO) sowie Vereine, Initiativen und Unternehmen getragen, gelebt und umgesetzt wird. Durch die modularen Gestaltungsmöglichkeiten ist das Konzept zu jeder Zeit auf andere Quartiere und Gegebenheiten adaptierbar und umsetzbar. Die Umsetzung des Konzeptes bietet die Möglichkeit, je nach finanziellen Möglichkeiten, zeitlich versetzt realisiert zu werden, was dazu führt, dass es für die

Verwaltung keinerlei finanzielle Risiken in Bezug auf die Umsetzung gibt. Inhaltlich lebt das Konzept jedoch von der Beteiligung der Stadtgesellschaft, aktiver Akteure und ihrer Vielfältigkeit.

Es wird empfohlen, dass an geeigneten Standorten im Stadthafen mit unterschiedlichsten Akteuren aus Verwaltung, kommunalen Eigenbetrieben, Beteiligungsunternehmen der HRO sowie privaten Akteuren ein Netz aus Belegungspunkten realisiert wird. Die Kosten (vgl. Abschnitt 5) belaufen sich auf ca. 1,3 Mio. an Investitionskosten für Infrastruktur und Bewirtschaftung in

den Jahren 2024-2025 und ggf. erforderliche Anschubfinanzierung. Die Infrastruktur ist weitestgehend modular und mobil, sodass diese mit geringem Aufwand auch in andere Stadteile verlegt und transponiert werden kann.

Im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen, welche federführend durch die Großmarkt Rostock GmbH betreut werden, können sich Akteure mit Ihren Konzepten auf die Standorte bewerben. Ein eingesetztes Entscheidungsgremium (vgl. Abschnitt 4.5) verteilt die Zuschläge mit Vertragsverhältnissen von maximal 5 Jahren.

Für eine substanzielle und nachhaltige Entwicklung des Stadthafens sind mit Blick auf die langfristigen Planungen durch den sog. Rostock Plan kurz- und mittelfristige Maßnahmen erforderlich. Temporäre Zwischennutzungen machen den Stadthafen auch ohne große städtebauliche Veränderungen während der Bau- und Planungsphase attraktiv und fördern mit ihren Angeboten die Transparenz und Akzeptanz. Die hier konzipierten kurz- und mittelfristigen Maßnahmen sensibilisieren die Nutzer, fördern die Wertschätzung, den Tourismus und die Wirtschaft und sind Identifikation sowie in Teilen gemeinwohlorientiert.

2 Darlegung der Herausforderungen

2.1 Grundsätzliche Überlegung zur nachhaltigen Stadthafenentwicklung

Die Zukunftsvision nachhaltige Stadt mit einer besseren Lebensqualität in der Gegenwart und gleichzeitig mit der Möglichkeit von Wohlbefinden und Wohlstand für zukünftige Generationen, wird nach Einschätzung der Autoren allgemein befürwortet. Im Vordergrund steht dabei ein maximaler sozioökonomischer Nutzen für die Bevölkerung, ohne Umwelt- und Gerechtigkeitsparameter außer Acht zu lassen.¹ Der Vision von der nachhaltigen Stadt wird mittlerweile eine enorme Wichtigkeit für das globale Gesamtziel einer nachhaltigen Entwicklung der Volkswirtschaften zugeschrieben.² Denn die globalen sozio-ökonomischen Probleme sind nicht ohne Berücksichtigung des Urbanisierungsprozesses zu lösen.³ Es erscheint eine wissenschaftliche Stadtentwicklung erforderlich, um einen neuen integrativen Rahmen zu schaffen.

Politik, Medien und Entscheidungsträger favorisieren die intelligente Stadt mit ihren intelligenten Technologien als umfassendes Mittel der Wahl zu Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. Die Weiterentwicklung technischer Möglichkeiten zur umfänglichen Sammlung von Daten zur Umweltüberwachung soll die ökologische Modernisierung, insbesondere Nachhaltigkeitsberichte und -indikatoren kontinuierlich überwachen und verbessern. Der intelligente Einsatz digitaler Informationen in den Bereichen Gesundheit, Mobilität, Energieverbrauch, Bildung, Wissenstransfer und Stadtverwaltung ist die Grundlage der **Smart Cities**.

Notwendige Veränderungen der Städte werden durch unterschiedliche Faktoren erheblich konterkariert und beeinflusst. Neben dem Klimawandel, dem demografischen Wandel, der Digitalisierung, der ökonomischen Globalisierung ist insbesondere der steigende Zuzug in Städte

¹Vgl. Chang et al. (2018) & Ahrend 2016 (S. 28)

²Vgl. Chang et al. (2018).

³Vgl. Kaika (2017, S. 92).

zu berücksichtigen.⁴ Dies führt nicht nur zu Flächenverbrauch und Flächenversiegelungen, sondern zugleich auch zu erhöhtem Lärmpegel, Luftverschmutzung und der Verringerung städtischer Grünflächen. Weitere Faktoren, wie die zunehmende Verschuldung, Arbeitslosigkeit, soziale und wirtschaftliche Polarisierung und die Bevölkerungsalterung sind zu berücksichtigen.⁵

Allgemein ist ein enormer Druck auf die Infrastruktur festzustellen.⁶ Die Haushaltspolitik der Kommunen steht dabei vor einem grundlegenden Dilemma: Konsolidierung des Haushalts oder aktive Gestaltung der Zukunft.⁷ Hinsichtlich der Etablierung eines umweltbewussten und nachhaltigen Entwicklungsansatzes sind knappe finanzielle Ressourcen nicht unbedingt ein Hindernis, sondern fördern häufig die Kreativität und die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Investoren sowie die Einbeziehung der Zivilgesellschaft.⁸

Kollidierende kurz- und langfristige Interessen gefährden den Erfolg des kommunalen Entscheidungsprozesses. Langfristige Ziele können oft nicht durch kurzfristiges politisches Denken und Handeln erreicht werden.⁹ Nachhaltige Investitionen der Städte sind intelligent, wenn neben der traditionellen Infrastruktur das Human- und Sozialkapital, eine partizipative Politik, eine hohe Lebensqualität und ein kluges Management der natürlichen Ressourcen gefördert werden.¹⁰

2.2 Analyse der Situation im Stadthafen Rostock

Dieser Abschnitt stellt kurz und zusammenfassend die derzeitige Situation, die Entwicklung sowie bereits abgeschlossene Beteiligungsverfahren, welche am Stadthafen abgeschlossen wurden, dar. Eingangs muss herausgestellt werden, dass ein Großteil der Hafeninfrastruktur insbesondere die Kaianlagen aber auch die peripheren und sekundären Hafenumflächen alterungsbedingt einen erheblichen Investitionsbedarf erwarten lassen. Hinzukommen erforderliche Projekte und Maßnahmen zum Hochwasser- und Denkmalschutz, die mit großen Investitionen verbunden sein werden.

Nach jahrzehntelangem Stillstand, betreffend eine substanzielle und nachhaltige Entwicklung des Stadthafens als Hafen und Naherholungsraum sowie als Wirtschaftsfaktor (u. a. Belebung der Innenstadt), sollten mittel- und langfristige Entwicklungsmaßnahmen umgesetzt werden. Diesbezüglich standen und stehen die Projekte, Konzepte und vorgeschrittenen Planungen:

- **Rostock Plan mit dem Rostocker Oval** (ehemalige BUGA – Projekte) und
- **Smart City Rostock**, insbesondere Teilprojekt **WASSER-WARNOW-WIR**

mit einem mittel- bis langfristigen Zeithorizont zur Verfügung.

Im Rahmen diverser Beteiligungsverfahren zu den o. g. Planungen wurde in der Vergangenheit intensiv über die zukünftige Entwicklung des Stadthafens debattiert und die Umsetzung von Projekten durch die Bürgerschaft beschlossen.

⁴Vgl. Koop und van Leeuwen (2017, S. 385). Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2017, S. 1).

⁵Vgl. Ottelin, Heinonen und Junnila (2018, S. 1).

⁶Vgl. Koop und van Leeuwen (2017, S. 389).

⁷Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2017, S. 1).

⁸Vgl. Koop und van Leeuwen (2017, S. 402).

⁹Vgl. Koop und van Leeuwen (2017, S. 399).

¹⁰Vgl. March und Ribera-Fumaz (2016, S. 816–817 ff.).

Tabelle 1: einige Beteiligungsverfahren und Maßnahmenpakete zum Stadthafen

Beteiligungsverfahren		Maßnahmenpakete	
2017	Planing for Real Methode (Klimaschutzleitstelle)	2017	Kurzfristig realisierbare Maßnahmen und temporäre Zwischennutzungen zur Belebung des Stadthafens
2018	Meilenstein in Masterarbeit, Urban Design „Entwicklung Stadthafen Rostock	2022 - 2025	Etablierung von kleinteiligen Nutzungsangeboten
2019 - 2022	BUGA 2023	2023	Abgesagt
2021 - 2022	TRIALOG Stadthafen	Ab 2021	Kurzfristige Maßnahmen um den Herausforderungen der „Corona Jahre“ zu begegnen
2021 - 2023	Smart City	2027 - 2035	Umsetzung Smart City
2023 -	Rostock Plan Teilprojekte aus ROSTOCKER OVAL		Finanzierung ungeklärt

Grundsätzlich können nachstehende Punkte zum Stadthafen im Rahmen einer kurzen Analyse als wesentlich herausgegriffen werden.

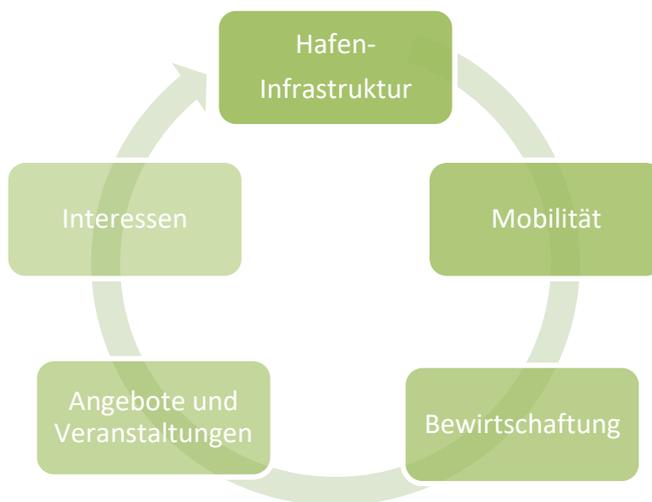


Abbildung 3: Punkte der kurzen Analyse zum Stadthafen Rostock

2.2.1 Infrastruktur im Stadthafen

Die HRO hält im Bereich des Stadthafens umfänglich Liegeplätze für mittel bis große Schiffe vor. Die Länge der Kaianlagen beträgt ca. 3,5 km. Für die jährliche durchschnittliche Belegung der Liegeplätze ist eine unstete Auslastung zu konstatieren. Viele der Kaianlagen sind alterungsbedingt marode und bedürfen zukünftig einer grundhaften Instandsetzung. Weiterhin ist festzustellen, dass die derzeitige Ausgestaltung der Kaianlagen nur wenig Raum für kleine Schiffe, Boote oder im Allgemeinen für kleine Wasserfahrzeuge zulässt bzw. die direkte Zugänglichkeit sehr eingeschränkt ist. Zur Versorgung der Liegeplätze wird ein umfängliches Me-

diennetz für Strom, Ab und Frischwasser vorgehalten. Die Flächen sind funktional, d.h. hafentypisch befestigt, sodass Großveranstaltungen wie die Hanse Sail, Märkte und Festveranstaltungen in der HRO ganzjährig durchgeführt werden können.

2.2.2 Mobilität, Bänke und WC-Anlagen

Der Stadthafen ist nicht an den ÖPNV angeschlossen. Im Zentrum des Stadthafens dominiert ein großer PKW-Parkplatz, wo auch Wohnmobile geduldet werden. Weitere Infrastruktur wie ein Besucherleitsystem, WC-Anlagen, Rastmöglichkeiten und Kioske sind derzeit nicht bzw. nur rudimentär in weiterer Entfernung zu den Parkplätzen vorhanden. Die Innenstadt ist fußläufig in 5-10 Minuten vom Parkplatz aus erreichbar. Innenstadt und Hafen werden über die gesamte Länge mit nur wenigen Fußgänger-Ampeln durch die L 22 getrennt. Weiterhin wird die Straße Am Strande und fortlaufend Am Warnowufer von vielen Radfahrern als Pendel- und Ausflugsstrecke genutzt. Mobilpunkte, E-Bike Verleih, Ladesäulen für E-Autos sowie Sharing Angebote sind nicht existent.

2.2.3 Derzeitige Bewirtschaftung

Gemäß Abbildung 5 werden die wesentlichen Flächen im Stadthafen durch verschiedene Ämter und Eigenbetriebe der HRO im Wesentlichen jedoch durch das Hafen- und Seemannsamt (kurz HSA, OE 83) bewirtschaftet. Dies sind insbesondere die Flächen der Haedgehalbinsel und des Festplatzes sowie ein ca. 4- 15 m breiter Streifen entlang der Kaianlage. Für die Parkplätze im zentralen Stadthafen und Am Kabutzenhof existieren langfristige Pachtverträge zwischen dem HSA und der Parkraumgesellschaft Rostock. Wasserseitig werden im südlichen Stadthafen zwei Marinas durch die WIRO GmbH und Ocean's End Marina GmbH privat betrieben. Hinzu kommen der Museumshafen e. V. sowie der Segelverein RSC 92.

Im Osten obliegt die Bewirtschaftung der Flächen im Wesentlichen dem Amt für Stadtgrün sowie dem Liegenschaftsamt. Verkehrsflächen werden hier durch das Tiefbauamt bewirtschaftet. Im nördlichen Bereich also gegenüberliegend des Stadthafens werden die Grünanlagen ebenfalls durch das Amt für Stadtgrün bewirtschaftet. Im Bereich Fährberg wird ein schmaler Streifen landseitig durch das HSA bewirtschaftet. Links und rechtsseitig schließen sich dort private Segel- und Rudervereine land- und wasserseitig an.

2.2.4 Laufende Angebote und Veranstaltungen im Stadthafen Rostock

Im Stadthafen Rostock haben einige gastronomische Betriebe ihre Lokale. Die Konzentration liegt dabei auf dem Bereich Warnowufer 55–60, dem Alten Fritz im Zentrum sowie einem Bereich von Am Strande 2 bis zur Silohalbinsel sowie auf der Holzhalbinsel. Jährlich findet an fünf Tagen auf den zentralen Flächen die Hanse Sail statt. Dabei überträgt das HSA die gesamten Flächen dem Hanse Sail Büro zur Bewirtschaftung. Ferner werden für gewerblich organisierte Veranstaltungen die Flächen der Haedgehalbinsel, des Festplatzes und des Kempowski-Ufer ganzjährig an Schaustellern und anderen Veranstaltern, wie verschiedene Circus- und Hüpfburgenbetreiber sowie dem Rostocker Oktoberfest und der Großmarkt Rostock GmbH, Platz für verschiedene Angebote vermietet. In den Wintermonaten dient die Fläche auf der Haedgehalbinsel als Lager und Vorstellfläche. Des Weiteren hat die Haedgehalbinsel eine zentrale Bedeutung und ist von enormer Wichtigkeit als Logistikfläche für die Durchführung von Oster-, Pfingst- und dem Weihnachtsmarkt. Im Bereich Kabutzenhof bietet der Circus Fantasia mit dem sog. „Kultur Hafen“ von April bis Oktober verschiedene, z. T. inklusive Veranstaltungen für

unterschiedlichste Zielgruppen an. Hinzu kommt von Mai bis September die Bar RostDock auf der Haedgehalbinsel.

Wasserseitig können Besucher durch verschiedene Bootsverleiher Kajaks, Ruder-, Tret-, Elektro- und Motorboote ausleihen und den Stadthafen erkunden. Hinzu kommt durch die ansässigen Segelvereine und Ruderclubs die Möglichkeit, Wassersport zu treiben. Auf ausgewiesenen Wasserflächen werden mehrmals jährlich Segelregatten und Ruderwettkämpfe ausgetragen. Weitere Sportveranstaltungen wie verschiedene Laufevents werden im Bereich des Stadthafens auf den Freiflächen angeboten und sind seit Jahren etabliert. Wasserseitig ist hier das Warnowschwimmen zu nennen.

2.2.5 Interessen der Stadtgesellschaft

Um das Interesse der Bürger der Hanse- und Universitätsstadt kurz zu skizzieren und zu berücksichtigen, wurde hier auf die Ergebnisse des Verfahrens „Bürgerbeteiligung in Rostock ZUR BUGA 2025 – MAI – SEPT 2020 zurückgegriffen.

Im Rahmen des Prozesses bzw. im genannten Dokument wird in Abschnitt 2 zur Bürgerbeteiligung Stadthafen (vgl. S. 33 bis 45) das Beteiligungsverfahren mit seinen Ergebnissen vorgestellt. In Abbildung 4 sind die wesentlichen Themen eine zusammengefasst.

Dabei wird im Bereich „**grünes**“ auf eine grüne und naturnahe Gestaltung sowie schattenspende Bepflanzung abgezielt. Das **maritime Flair und die Geschichte** sollte durch die Ausrichtung auf die Hansetradition, den Hafen als Kulturgut mit der Kernfunktion an- und ablegender Schiffe berücksichtigt werden. Für eine **soziokulturelle Entwicklung** des Areals werden Begegnungs- und Aufenthaltsorte zum Flanieren und Verweilen gewünscht. Es wird dabei auch die Unterschiedlichkeit der Nutzergruppen quer durch die Gesellschaft betont. Wesentlich ist auch der Wunsch nach ausreichend Freiflächen ohne „Konsumzwang“. Die **Freiraumqualität** sollte nach Möglichkeit durch ein diverses Angebot wie Grillplätze, Flächen zum Sporttreiben, aber auch zum Entspannen und für die Gesundheit erhöht werden. Im Hinblick auf die **kulturelle Förderung** wurden oft auf den Bedarf von Open Space Areale für Livemusik, Freilufttheater, Konzertveranstaltungen, Objektkunst, Flohmärkte, Kleinkunstflächen und Freiluft Kinos hingewiesen.



Abbildung 4: Interessen der Stadtgesellschaft

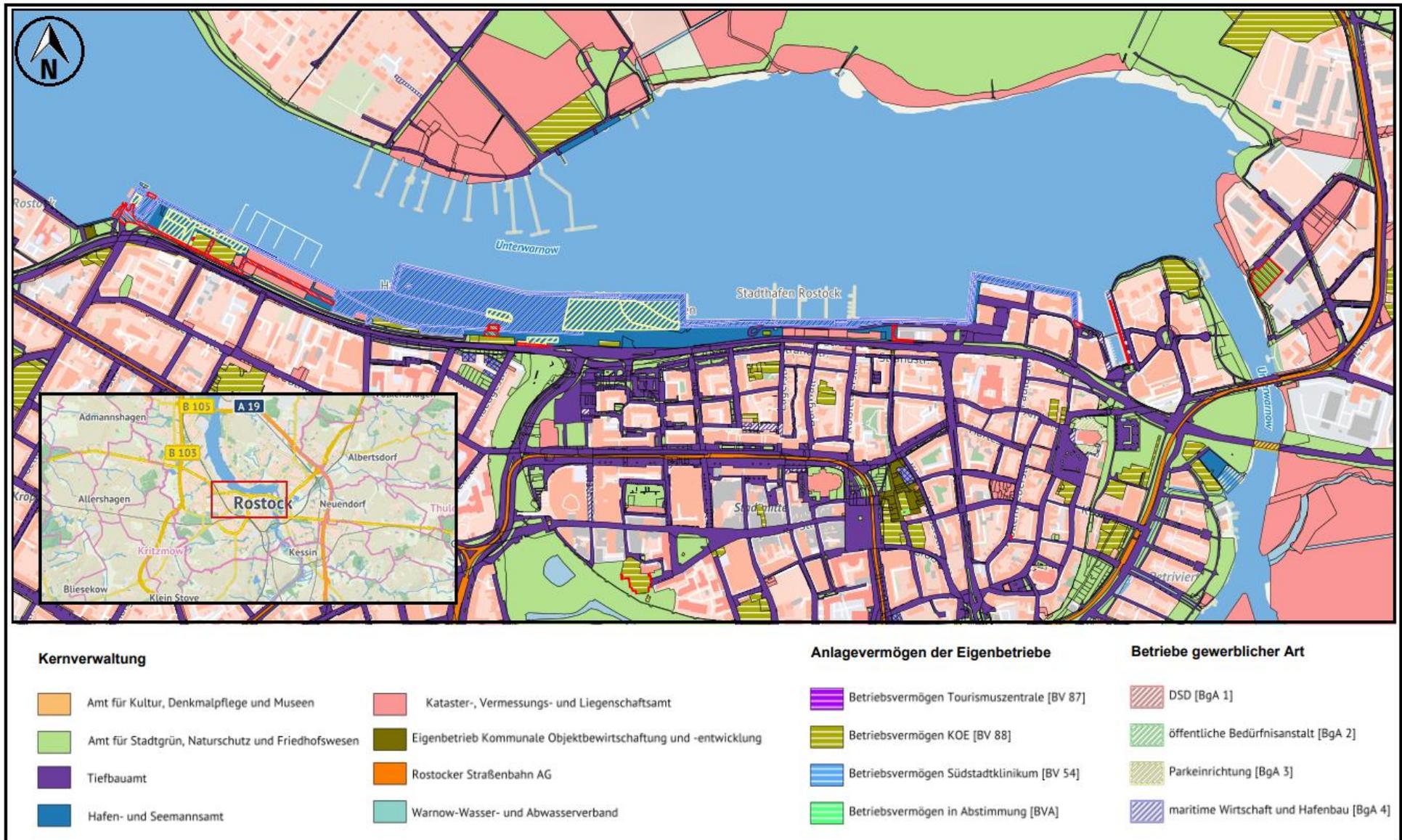


Abbildung 5: Verwaltungsstruktur im Bereich des Stadthafens (Auszug GeoPort 2023 der HRO)

3 Ideen, Ziel und Nutzen – Stadthafen beleben-

In dem folgenden Abschnitt wird nicht nur die grundsätzliche Zwischennutzungsidee eines belebten Stadthafens und deren Nutzungstypologien vorgestellt, sondern es wird auch auf die Stärken und Schwächen sowie den Mehrwert für die HRO eingegangen.

3.1 Vision des belebten Stadthafens



Abbildung 6: STANDORTE Modellprojekt Stadthafen beleben – WARNOW WÜRFEL- (Visualisierung S. Hofmann)

Das geplante „Rostocker Oval“ rund um dem Stadthafen Rostock, welches eher mittel- und langfristig in die Umsetzung geht, wird mit diesem Konzept auch schon kurzfristig im Rahmen verschiedener gastronomischer und gemeinwohlorientierter Angebote zu einem **attraktiven Freizeit- und Naherholungsgebiet** für die Bürger der Stadt und ihre Gäste. An verschiedenen Orten des bisher nur eingeschränkt entwickelten Stadthafens sowie der unteren Warnow-Ufergebiete werden Überseecontainer in Kombination mit Bühnen- und Mobiliarelementen aufgebaut, die eine hohe Aufenthaltsqualität und unterschiedlichste Nutzungen ermöglichen. Entlang der Wünsche der bisherigen Flächen-Nutzenden werden die neuen Orte mit wirtschaftlichen und non-profit Konzepten betrieben, sodass ein abwechslungsreiches Programm zum Verweilen, aktiv sein und selbstgestalten einlädt: In der ersten Entwicklungsphase angedacht sind, u.a. Bildungs-, Sport-, Sharing-, Ökologie- sowie Gastronomie-, Kultur- und Eventangebote. Der Aufbau und Betrieb der Anlagen wird von der HRO gefördert und in ressortübergreifender Partnerschaft von städtischer Verwaltung und engagierter Zivilgesellschaft umgesetzt. Die in den letzten Jahren von der #MeinHafenDeinHafen-Initiative (ff. MHDH) gesammelten Wünsche und Forderungen der Zivilgesellschaft für eine verbesserte Nutzung des Warnowrunds (u.a. BUGA-Beteiligung), stellen eigene Ideen und Engagement sowie die Beteiligung der Rostocker in den Fokus.

Dieses Modellvorhaben ermöglicht eine niedrigschwellige, gemeinschaftsorientierte Entwicklung des Areals - je nach Fortschreiten der Großbauprojekte - entweder unabhängig oder in enger Abstimmung mit der sich verändernden Infrastruktur des Warnowrunds.

Endlich werden erste Entwicklungen im Stadthafen für die Rostocker und seine Besucher ersichtlich!

3.2 Nutzungsideen, Veranstaltungen und Angebote

3.2.1 Typologie der Gestaltungsmodule und Angebote

Die Gestaltungsmodule entsprechen einem Baukastensystem und können so flexibel je nach Standort und Nutzungsanforderung zusammengestellt, angepasst und abgeändert werden. Wichtiges Element ist der Überseecontainer (bis 14 Fuß ist die Aufstellung genehmigungsfrei). Er erfüllt alle Anforderungen einer temporären Nutzung, kann aber auch bei Bedarf verstetigt werden. Zusätzliche Module werten das Container-Areal auf und dienen als verbindende Elemente und Leitsystem zwischen den Warnow Würfeln. Mobiles Grün, Stadtmobiliar, aber auch kleine Bühnen sind Teil des Baukastens. Ergänzend dazu sollen smarte Leihsysteme für z.B. Sportgeräte im Schließfachstil hinzukommen.



Abbildung 7: Standortentwürfe (Visualisierung S. Hofmann)

3.2.2 Freizeitmodule mit Sport, Bildung, Urban Gardening



Abbildung 8: Grillstation (bereits im Test)
(Visualisierung S. Hofmann)

Die HRO stellt Containerlösungen zur Verfügung in denen Sport-, Fitness- und Spielgeräte sowie Gartengeräte gelagert werden können bzw. es finden sich Partner, welche in Eigenregie Sportcontainer anbieten und betreiben. Ein selbstorganisiertes Kursangebot führt zu vielfältigen Sportangeboten. Das Urban Gardening Projekt wird ebenfalls als selbstorganisiertes Angebot entwickelt. Die HRO stellt dabei die Flächen, Boden sowie die erforderliche Infrastruktur und Geräte. Aus den losen Zusammenschlüssen von Gärtnern aus den nahen Wohnvierteln entwickeln sich Kontakte zu Schulen und das Projekt wird Teil der ökologischen Bildung.

Low-Budget Idee –Haedgehalbinsel-

Vor dem Brückenkran bzw. der Kranbrücke auf der Haedgehalbinsel werden zahlreiche Bänke aus dem Bestand des Amtes für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen aufgestellt. Dort



Abbildung 9: Sundowner gefällig? (Bild #MHDA)

befinden sich noch ca. 50 Bänke, ehemals von der Promenade in Warnemünde. Diese Bänke können aufgearbeitet und instandgesetzt werden. Die Anordnung der Bänke erfolgt so, dass ein Halbkreis entsteht. Blickrichtung ist der Brückenkran, der somit zum Rahmen einer Bühne wird. An Sommertagen können sich die Besucher allabendlich dort verabreden und dem Schauspiel des Sonnenunterganges gemeinsam entgegenfiebern. Der entstehende Platz wird durch die vorhandenen Blumenkästen eingefasst. Seitlich werden der vorhandene Grill sowie ein Tisch aufgestellt. Die Hoffnung ist, dass sich etwas etablieren wird, was folgend zum Freilichttheater wird.

3.2.3 Mobilpunkte

Im Bereich des Hafens werden mehrere „MOBI-Points“ entwickelt, welche das unkomplizierte und digitale Ausleihen von Sportgeräten und Fahrrädern erlauben. Weiterhin kann die E-Mobilität, was die Ladeinfrastruktur angeht, vorangetrieben werden.

Es steht die automatisierte Ausleihe und Rückgabe von Fortbewegungsmitteln aller Art an den Punkten im Vordergrund. Fokussiert werden sollten Standorte, welche später auch im Rahmen des Rostocker Oval als Knotenpunkte des ÖPNV dienen sollen. So können diese bereits jetzt etabliert werden.



Abbildung 10: Mobilpunkt
(Visualisierung S. Hofmann)

3.2.4 Hafenplatz



Abbildung 11: Vision Hafenplatz
(Visualisierung S. Hofmann)

einer zukunftsgerechten Nutzung des öffentlichen Raums, könnten auf dem Hafenplatz etabliert werden.

3.2.5 Hafelabor



Abbildung 12: Veranstaltungscontainer

Der öffentliche Platz als zentrale Testfläche und Best Practice Ort für Urbane Praxis bietet konsumfreie Nutzungsmöglichkeiten. Das Testfeld für innovative Praxis-Angebote und Hafen-Nutzungsprototypen bietet z. B. eine mobile Picknickwiese, verschiedene Silent Sound Formate oder den mobilen Wald, der sich je nach Veranstaltung anders konzipieren lässt. Öffentliche Grillstationen fördern die Sensibilisierung sowie den Austausch zwischen den Besuchern/Nutzern. Lokale und überregionale Diskussionsformate, z. B. zu Themen der Stadtplanung und Transformation von Städten sowie der Bürgerbeteiligung

Ein oder mehrere Laborcontainer für Schulklassen und Interessierte bieten einen Ausstellungsraum mit Forschung zum Anfassen, selbst machen und erleben. Bei Informations- und Diskussionsrunden zur Zukunft des Stadthafens und Rostocks, der Warnow-Nutzung, Vorstellung von Prototypen etc. werden die Bewohner und Interessierte auf dem er-

forderlichen Transformationsprozess mitgenommen und begleitet. Als wesentliche Kooperationspartner sollten die Kinder-UNI¹¹, das OTC¹² sowie der NABU¹³ gewonnen werden.

3.2.6 Infopunkte und Leitsystem

Neben einer modernen Karteninfrastruktur sowie einem Leitsystem zu den Sehenswürdigkeiten und dem kulturellen Erbe sind weitere Elemente denkbar und umsetzbar. Wesentlich wäre die Einrichtung von sog. „Einfahrtstoren“ zum Hafengebiet, um die Besucher zu sensibilisieren. Schnittstellen durch Container, in denen auf weitere Attraktionen wie Museen im Innenstadtbereich hingewiesen wird, verknüpfen den Hafen mit der Innenstadt.

Erste Pilotversuche in Kooperation zwischen der Universität Rostock und der #MHDH Initiative erprobten bereits die Nutzung von QR-Codes an bestimmten Punkten/ Objekten. Besucher wurden folgend über die QR-Codes zu Audiodateien geleitet, in denen die Geschichte der Punkte erklärt wurde. Eine Initiierung einer Kooperation mit Museen der Universität sowie weiterer Aktiven könnte einen Mehrwert auch hinsichtlich des Maritimen Erbes entwickeln.



Abbildung 13: Karte Informationsleitsystem ,
(Visualisierung S. Hofmann)

Grundsätzlich sollte bei den Informationspunkten und dem Leitsystem die Expertise des Maritimen Rates Rostock herangezogen werden. Seitens des Rates wurde bereits 2015 mit dem Konzept „maritime Meile im Rostocker Stadthafen“ ein vollumfängliches Entwicklungskonzept erarbeitet. Viele Bestandteile dieses Konzeptes können im Hinblick auf die touristische Entwicklung und bezogen auf das maritime Erbe genutzt werden.

3.2.7 Verschiedene gastronomische Angebote

Innerhalb des Konzeptes Warnow Würfel sollen verschiedene gastronomische Konzepte und Ideen umgesetzt werden. Der Wunsch nach niedrigschwelligen Versorgungseinrichtungen wurde im Dialog der #MeinHafenDeinHafen Initiative mehrfach herausgearbeitet.

Bei der Auswahl der gastronomischen Angebote sollte zum einen auf Regionalität der Produkte und / oder Anbieter aber auch auf ein abwechslungsreiches Portfolio geachtet werden. Es gilt die breite Masse der Bevölkerung und Nutzenden zu erreichen.

¹¹ S. auch weitere Informationen unter <https://www.kinderuni-rostock.de/>

¹² Ocean Technology Campus Rostock (Subsea Monitoring Network e. V.) s. auch <https://www.oceantechnologycampus.com/>

¹³ S. auch weitere Informationen unter <https://www.nabu-mittleres-mecklenburg.de/naju/kindergruppe-rudi-rotbein-1/>



Abbildung 14: Container gastronomisches Angebot und Veranstaltungen

Für die Umsetzung dieser Einheiten sind zwei verschiedene Umsetzungskonzeptionen angedacht. Zum einen eine wirtschaftlich betriebene gastronomische Einheit (Standortkategorie A). Zum anderen ein gemeinwohlorientiertes Angebot (Standortkategorie B), welches durch Vereine, Schulen und Institutionen nutzbar ist, um so ihre diversen Projekte finanzieren zu können.

3.2.7.1 Standortkategorie A gewerblicher gastronomischer Betrieb

Als Teil dieses Konzeptes wird der Betrieb einer gastronomischen Einheit ausgeschrieben. Dieses sollte über einen längeren Zeitraum vergeben werden, um dem möglichen Betreiber eine Planungssicherheit zu geben und ein solches Konzept hochwertig und nachhaltig umzusetzen.

Bei dem Angebot ist es von hoher Wichtigkeit eine sowohl niedrigschwellige als auch vielseitige Produktpalette anzubieten, welche sich von den bereits existierenden Einrichtungen im Stadthafen unterscheidet.

Die Ausschreibung sowie die Auswahl für diese Einheit werden gemeinsam durch die Großmarkt Rostock GmbH und das HSA vorgenommen. Die Administration und Koordination dieser Einheit werden durch die Großmarkt Rostock GmbH sichergestellt.



Abbildung 15. Kiosk/ Imbiss zur gastronomischen Nutzung (Visualisierung S. Hofmann)

3.2.7.2 Standortkategorie B – Gemeinwohlorientierte und gastronomische Betriebe



Abbildung 16: Stadtmobiler, bunt, modular und flexibel

Eine weitere, überwiegend gastronomisch ausgelegte Einheit, soll gemeinwohlorientiert ausgerichtet werden.

Hier sollen Institutionen, Vereine und Schulklassen die Möglichkeit bekommen durch die kurzzeitige Betreuung dieser Einheit, finanzielle Mittel für ihre Projekte zu sammeln.

Dies kann der Abiball genauso sein wie neue Sportgeräte im Breitensport. Durch eine solche Einheit, kann so den gemeinnützigen Akteuren dieser Stadt

geholfen werden und gleichzeitig findet die breitgefächerte Vereinslandschaft eine niedrigschwellige Plattform der Präsentation. Die Administration und Koordination sowie die Auswahl der Nutzer wird in Kooperation der Großmarkt Rostock GmbH, dem HSA sowie ggf. kulturellen Trägern sichergestellt.

3.2.8 Vernetzungsmodule mit Wirtschaft und Kultur

Durch Standorte, die als Vernetzungsmodule ausgestaltet werden, wird nicht nur die Attraktivität am Stadthafen erhöht. Am Beispiel skandinavischer Hafenstädte werden ein oder mehrere Container möglichst im Bereich von Parkplätzen aufgesattelt. In den Containern könnten beispielsweise Exponate auf die Attraktivität bzw. laufende Veranstaltungen der Museen im Innenstadtbereich, Reutershagen oder in Schmarl hinweisen. Auch eine Nutzung durch den Einzelhandel und/oder Veranstalter ist möglich, wobei durch verschiedene Angebote auf die Filialen im Barnstorfer Weg, am Hafen oder der Kröpeliner Straße verwiesen wird.

Die Container sind automatisch und ohne dauerhafte personelle Betreuung von 8:00 bis 20:00 Uhr geöffnet.

3.2.9 Beteiligungscontainer Stadtplanung Rostocker Oval

Im zentralen Stadthafen wird eine Beteiligungsfläche für die langfristig angesiedelten Projekte der Rostocker Stadtentwicklung eingerichtet. Auf einer Fläche können Informations- und Beteiligungsveranstaltungen durchgeführt werden. Besucher können die Baustellen besuchen und überblicken.

Sie bekommen Informationen über den derzeitigen Arbeitsstand und können sich anhand von Visionen, Bildern und Modellen in die Ausgestaltung hineinversetzen.

Mit temporären WC-Anlagen und ggf. gastronomische Angebote könnte ein temporäres Ausflugsziel über die Bauzeit entwickelt werden. Die Container können automatisch und ohne dauerhafte personelle Betreuung von 8:00 bis 20:00 Uhr geöffnet werden oder alternativ auch für bestimmte Phasen durch entsprechendes Personal besetzt werden.



Abbildung 17: Das „Offene Büro“ im Rahmen der Bürgerbeteiligung am Tempelhofer Feld (Bildquelle: <https://tempelhoferfeld.berlin.de/termine/offenes-b%C3%BCro-am-26082021/>)

3.3 Stärken – Schwächen Chancen – Risiko

Eine Analyse von Stärken und Schwächen sowie der Chancen und Risiken des hier in Rede stehenden Umsetzungskonzeptes für den Stadthafen Rostock – **WARNOW WÜRFEL** – offenbart die Vorteile und zeigt die Schwächen und Risiken auf. Diesen muss im Rahmen der Umsetzung begegnet werden.

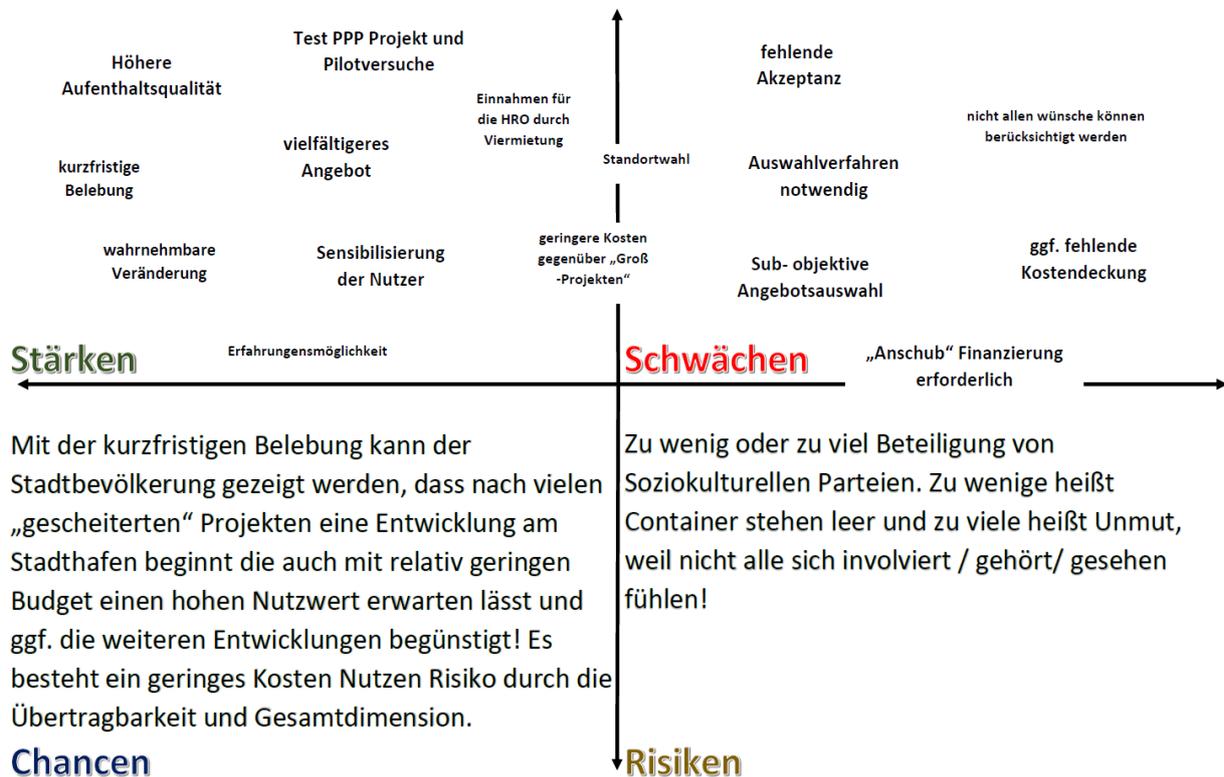


Abbildung 18: Stärken- Schwächen sowie Chancen – Risiken

3.3.1 Schwächen und Risiko

Gemäß Abbildung 18 scheint es im Rahmen der Umsetzung darauf anzukommen, dass eine große Akzeptanz sowohl verwaltungsintern, politisch und mit den externen Partnern erzielt wird. Erreicht wird dies durch eine **ausgewogene Mischung** der Angebote und der Akteure. Das Auswahlverfahren sollte **transparent und partizipativ** gestaltet werden (vgl. Abschnitt 4.5 ff). Wesentlich erscheint auch, dass es einer **Anschubfinanzierung** bedarf, sodass die Angebote ins „laufen kommen“ bzw. bis diese sich etabliert haben. Um der Herausforderung einer subobjektiven Angebotsauswahl sowie den Betreibern zu begegnen, sollte ein **Entscheidungsgremium** bestehend aus Verwaltung, Politik und Initiativen alle Entscheidungen überprüfen und freigeben.

Letztlich sei der Hinweis gegeben, dass eine in den Anfangsjahren fehlende Kostendeckung für die HRO durch den hohen Nutzwert einer Umsetzung übertroffen werden kann.

3.3.2 Stärken und Chancen

Als wesentliche Stärke des Projektes Stadthafen beleben –WARNOW WÜRFEL- ist der **partizipative Ansatz** zu nennen. Eine übergreifende Zusammenarbeit von Ämtern und Organisationen ist ein erster Schritt zu einer **agilen Verwaltung**. Mit dem Projekt –Warnow Würfel- werden erste **Erfahrungen gesammelt**, mit denen die Umsetzung der anstehenden Groß-Projekte besser gelingen kann. Sofern die Umsetzung der Projekte -WARNOW WÜRFEL- und Smart City in enger Abstimmung zueinander und nicht konkurrierend vorangetrieben werden, könnten sich **Synergien für die gesamte Stadt** ergeben.

Zudem ist die kurzfristige Entwicklung für die Rostocker und die Besucher bereits ab 2024-2025 wahrnehmbar. Es wird also ein temporäres aber unmittelbar wahrnehmbares Angebot und damit eine erste Entwicklung initiiert, die sich die Bewohner wünschen.

3.4 Zu erwartender Mehrwert eines belebten Stadthafens

Die Umsetzung ermöglicht eine kleinteilige Aktivierung und selbstbestimmte Nutzung des Stadthafens in Kombination mit dem Warnow-Rund durch Bürger, Vereine und weitere Partner. Es werden die Ansätze und Strukturen gestärkt, die bereits existieren bzw. seit langem gefordert werden, wodurch der Stadthafen im Sinne der aktiven Stadtgesellschaft aufgewertet wird. Die an neuralgischen Punkten aufgebauten Infrastrukturen tragen zur Desegregation und der Stärkung der soziokulturellen Selbstbestimmung der Stadtbewohner bei.

Mit dem Projekt geht eine Vernetzungsarbeit zu größeren städtischen Veränderungen durch Beteiligungsverfahren einher. Über die Sensibilisierung für Themen wie Nachhaltigkeit, ökologisch-sensibles Handeln, Integration, Wissenschaft oder kulturelles Erbe, die alle Teil des Projektes sind, gelingt ein "Mitnehmen" aller lokal anstehenden Großbauprojekte wie dem Theaterneubau, dem ALM, dem Brückenschlag sowie neuen Park- und Küstenschutz-Anlagen.

Das Rostocker Oval und insbesondere der Stadthafen stehen vor Transformationsprozessen, die die Identität des Areals grundlegend neu fassen werden. Die Diskussionen darum können im Rahmen des Projekts als offenes städtisches Forum vorbereitet und begleitet werden.

Weiterhin entstehen neue touristische Anziehungspunkte, die die Vermarktung des Stadthafens als touristisches Entwicklungsgebiet für regionale und überregionale Touristen verbessern. Mithilfe des Stadtmarketings und der Tourismuszentrale steigt damit die Attraktivität Rostocks und es entstehen neue Ausflugsziele mit entsprechenden wirtschaftlichen Chancen. Eine gemeinschaftliche Imagekampagne ermöglicht zudem, den altersübergreifenden und soziodemographischen Charakter des Warnowrunds hervorzuheben.



Abbildung 19: Naturputzgebiete
(Visualisierung R. Hochstädter)

4 Umsetzungsideen und alternativen – Warnow Würfel-

4.1 Die Rolle des Hafen- und Seemannsamtes

Die kommunalen Hafenbereiche der HRO werden federführend durch das HSA bewirtschaftet. Enthalten sind somit auch alle Flächen innerhalb des Stadthafens, welche sowohl einer individuellen Nutzung unterliegen als auch für Großveranstaltungen zur Verfügung gestellt werden. Innerhalb der Jahre von 2020 bis 2022 waren nochmals erheblich mehr Nutzende zu verzeichnen.

Seitens des HSA sind für diesen Zeitraum Bewirtschaftungskosten (Abfallbeseitigung und Vandalismusschäden) für den Stadthafen von 80 – 100.000 €/a zu konstatieren.

Mit der Initiative **#MeinHafenDeinHafen** verfolgt das Hafen- und Seemannsamt Rostock seit 2019 zusammen mit seinen lokalen Partnern und sozialen Trägern die Vision, den Stadthafen zu einem identifikationsstiftenden und attraktiven öffentlichen Raum zu entwickeln. Ziel ist es, die Wertschätzung – vor allem jüngerer Menschen – für diesen Ort zu erhöhen, der für uns alle mehr als nur ein Platz zum Leben und Arbeiten ist. Langfristig sollen so die Bewirtschaftungskosten (Vandalismus und Abfallmanagement) seitens der Hanse und Universitätsstadt verringert werden.



Abbildung 20: Workshop Trialog Stadthafen (Bild #MHDH)

- Trialog Stadthafen abgestimmte Empfehlungen -

1. Der Stadthafen ist ein multicodaler und robust gestalteter Raum, der von allen Gruppen, auch mit temporären Angeboten, genutzt und angeeignet werden soll.
2. Keine Privatisierungen am Stadthafen! Infrastruktur für alle!
3. Eine wiederkehrende und generationsübergreifende Überprüfung des Stadthafens.
4. Klare Positionierung der Stadt: Einladung an alle, den Stadthafen zu nutzen und zu gestalten. Dies beinhaltet eine transparente und partizipative Berücksichtigung aller Gruppen und dabei insbesondere die Stadtbevölkerung und deren Bedürfnisse.
5. Soziokulturelle Räume gesamtstädtisch denken: Angebote schaffen, Austausch auf Augenhöhe, Zugeständnis an Diversität von Gruppen.
6. Was wir wollen: Aufbrechen von verwaltungsimernem/zuständigkeitsbezogenem Denken. Bessere Vernetzung und bessere Abstimmung amtsübergreifend.
7. Angebote, die am Stadthafen zur freien Verfügung gestellt werden, sollen möglichst zur langfristigen und nachhaltigen Nutzung gebaut werden.
8. Die Gestaltung am Stadthafen muss dem besonderen Ort und dem Erbe des Stadthafens gerecht werden, sie ist Visitenkarte unserer Stadt!
9. Der Stadthafen als Pilot für Beteiligungsräume.
10. Wissensbasiertes Kommunikationsmanagement: Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Fachleuten, transparente Entscheidungsprozesse, klare und zielgerichtete Informationsweitergabe nach außen.
11. Wir wollen: amts- und behördenübergreifend zusammenarbeiten!
12. Wie wollen wir das erreichen?: Durch ein wiederkehrendes zusammengestelltes Team/Arbeitsgruppe (Beispiel: Koordinierungsstelle Stadthafen). Verantwortliche aus den einzelnen Ämtern müssen klar benannt werden. Budgets gemeinsam denken, um effektiver zu handeln.

Abbildung 21: -Leitbild Stadthafen Rostock- Im Prozess Trialog Stadthafen erarbeitete und abgestimmte Empfehlungen mit bis zu 40 Teilnehmern aus Verwaltung, Polizei, sozialen Trägern, Ortsbeiräten und Hafenanliegern. Der Prozess wurde wesentlich durch das Amt für Bürgerkommunikation und Wahlen begleitet und moderiert.

Aus den gesammelten Erfahrungen sowie dem abgeschlossenen Dialog sollten erste „Piloten“ zur Umsetzung gebracht werden. In Ergänzung mit Teilprojekten aus dem Bereich Smart City sollen langfristig die Bewirtschaftungskosten im Bereich des Hafens sinken. So werden mit Blick auf die Folge- und Bewirtschaftungskosten des beschlossenen Rostock Plan entschiedene Vorarbeiten bezüglich der späteren Nutzung, der Akzeptanz sowie der Transparenz geleistet. Dies ist erforderlich, da die Einzelprojekte (u. a. Rostock Plan) unterschiedlichste Stärken und Schwächen aufweisen und sich über Jahre ziehen werden, ohne dass eine substantielle und wahrnehmbare Veränderung für die Gesellschaft/Stadtbevölkerung eintritt.

Die Realisierung dieses Konzeptes „Stadthafen beleben“ ist in enger Abstimmung mit dem Bereich Smart City und der Stadtplanung zum Rostocker Oval umzusetzen. So ist zu vermuten, dass die langfristig geplanten Projekte die angestrebten Ziele besser und leichter erreichen werden. Nur wenn die kurz- und mittelfristigen Projekte die langfristigen Planungen ergänzen, wird es gelingen, für eine nachhaltigere Nutzung der entstehenden Orte zu sensibilisieren. Sozialräumliche Entwicklung insbesondere das Gewinnen potentieller Akteure und „Kümmerer“, welche in der mittel- bis langfristigen Planung kaum mitbedacht werden können, werden mit diesem Konzept und dessen Umsetzung angesprochen.

Die gesammelten Erfahrungen der Zwischennutzungen, die hier konzeptionell beschrieben werden, können folgend und während der Etablierung in andere Stadteile transponiert werden. Sie fördern allgemein die Aneignungskultur der Stadtbevölkerung als auch die Wertschätzung für öffentliche Räume und wirken letztlich auch durch die gezielte Gemeinwohlorientierung der Segregation entgegen. Aus Sicht der TRIALOG-Teilnehmenden wurde u. a. (s. auch Abbildung 2) in der Vergangenheit zu zuständigkeitsbezogen gedacht sowie wenig vernetzt und amtsübergreifend gearbeitet. Im Bereich des Stadthafens muss zur Realisierung amts- und behördenübergreifend zusammengearbeitet werden.

4.2 Der Rolle der Großmarkt Rostock GmbH

Die Großmarkt Rostock GmbH, als kommunaler Eigenbetrieb der HRO, ist ein Dienstleistungsunternehmen. Neben der organisatorischen und verwaltungstechnischen Tätigkeit auf dem Gelände des Großmarktes bietet die Großmarkt Rostock GmbH als kompetenter Partner alle Leistungen, die mit der kompletten Organisation und Betreuung von Wochenmärkten und Spezialmärkten in Zusammenhang stehen, an. Jährlich betreut die Großmarkt Rostock GmbH 14 Spezialmärkte für Städte und Gemeinden in Mecklenburg und Vorpommern. Als Full-Service-Agentur ist die Großmarkt Rostock GmbH für die HRO und speziell das HSA, mit dem Interesse, den Stadthafen zu beleben, die maßgeschneiderte Organisationslösung. Neben der professionellen Erstellung eines Konzeptes wird sich die Großmarkt Rostock GmbH auch um das Kulturprogramm und die vielen anderen grundlegenden Details, wie Sicherheit, Elektro- und Wasserversorgung, Bühnentechnik, Sanitärcontainer und Müllentsorgung kümmern.

Es ist ein wesentliches Interesse der Großmarkt Rostock GmbH, das am Standort in Rostock langfristige Angebote etabliert werden, die nicht nur die Attraktivität des Stadthafens kurzfristig fördern und erhöhen, sondern andererseits auch Arbeitsplätze und Einnahmen seitens der Großmarkt Rostock GmbH über das Jahr erwirtschaftet werden können.

Die Großmarkt Rostock GmbH ist für das HSA ein verlässlicher Partner im Rahmen von Großveranstaltungen wie der Hanse Sail als auch bei Wochenmärkten im Bereich Warnemünde. Ferner ist die Großmarkt Rostock GmbH seit 2019 Teil der **#MeinHafenDeinHafen** Initiative.

4.3 Kooperationspartner

Alle rechtsstaatlichen (verfassungskonformen) Initiativen, Bewegungen, Vereine, Schulen, Privatpersonen sowie alle wirtschaftlichen Akteure aus Rostock sowie insbesondere alle Fachämter der HRO sind aufgerufen und eingeladen, sich aktiv an der Belebung des Stadthafens zu beteiligen. Von Interesse für die Umsetzungsphase sind insbesondere diejenigen, die aktiv veranstalten und beleben wollen und somit mehr tun, als nur Ideen in den Raum hineinrufen.

Smart City Rostock

Im Rahmen des Smart City Modellvorhabens ist der Stadthafen ein geeignetes Testfeld für die Maßnahmen in allen drei Sphären (Smart Governments, Smart Places und Smart Citizens) mit starkem Wasserbezug.

Großmarkt Rostock GmbH

Die Großmarkt Rostock GmbH als städtische Gesellschaft für Veranstaltungen und Märkte ist bereits Teil der MHDH-Initiative. Sie ist der ideale Partner für die Administration, Durchführung und Betreuung der logistik- und geschäftsbetriebsorientierten Aspekte des Projekts.

Hafen- und Seemannsamt Rostock

Als Verwalter der meisten Flächen innerhalb des Stadthafengebietes sowie als starker Partner der #MHDH-Initiative ist das HSA als Kooperationspartner und wichtige Instanz zur Umsetzung eines solchen Konzeptes unabkömmlich.

Initiative #MeinHafenDeinHafen

Die Initiative hat sich 2020 aus den Akteuren des Stadthafens sowie des HSA gegründet, um die Belange und die Nutzung des Stadthafens für Bewohner, Besucher und Interessenvertreter Rostocks zu vertreten.

Als Gemeinschaftsinitiative verfolgt sie die Vision, den Rostocker Stadthafen zum Identifikation stiftenden und einem attraktiven öffentlichen Raum von allen für alle zu entwickeln. Erklärtes gemeinsames Ziel ist die stärkere Belebung des Stadthafens mit größerer Nutzungsbreite und -dauer. Als Bottom-Up-Initiative ist #MeinHafenDeinHafen an den Herausforderungen im Bereich des Stadthafens über die letzten Jahre gewachsen. Die Initiative stellt die sozialräumliche Entwicklung, insbesondere durch die Kooperation mit lokalen, sozialen Trägern als organische Struktur, in den Vordergrund.

KuBuS e.V.

Der Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Umweltschutz mit besonderem Fokus auf den Stadthafen bildet ein essenzielles Scharnier für das interdisziplinäre und ressortübergreifende Vorhaben. Der Verein hat maßgeblich zur Entwicklung der #MHDH-Vision beigetragen und ist erprobter Akteur in der Umsetzung von gemeinwohlorientierten Projektanliegen (Bsp. Hafengalerie, Montagsjazz, grüne Hafengestaltung, Bildungsprojekte, Müllvermeidungskampagnen etc.)

Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen

Bereitstellung von mobilen Sitzgelegenheiten und Mobiliar, um so die Aufenthaltsqualität in Verbindung mit den diversen Angeboten und den Erlebnisfaktor für alle Beteiligten zu erhöhen. Außerdem Bereitstellung diverser Flächen, welche sich in der Verwaltung des Grünamtes befinden.

Amt für Sport, Vereine und Ehrenamt

Einbindung als Multiplikator und zur Vernetzung mit Vereinen und Sportanbietern der Hansestadt Rostock, um die Bereitstellung und Nutzung der entstehenden Angebote bestmöglich gemeinsam zu gestalten. Ebenfalls ist davon auszugehen, dass zur Umsetzung des Konzeptes Flächen genutzt werden, die in der Verwaltung des Sportamtes Rostocks liegen.

Stadtmarketing Rostock

Zusammenarbeit und Kooperation in der Vermarktung dieses Konzeptes und des damit verbundenen Mehrwertes für die Rostocker*innen sowie der Besucher*innen und Tourist*innen.

SOBI e.V., Stadtjugendring und Frieda 23

Entscheidend für eine erfolgreiche Entwicklung des Projektes ist die Einbindung der größten Nutzergruppe (vor allem in den Abendstunden), den jungen Menschen, mit professionellen Partnern aus der sozialen und kulturellen Bildung.

Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen

Kooperation bzw. eine temporäre Präsenz von Kultur im Stadthafen: Ab 2024 befindet sich das Kulturhistorische Museum in der Verwaltung des Amtes. Ausstellung dieses Museums, möglicherweise auch in Kooperation mit dem Schifffahrtsmuseum im IGA-Park sind denkbar. Weiterhin Vermittlung von Kontakten sowie Präsentation bereits fertiger Ausstellungen am Matrosendenkmal.

4.4 UMSETZUNG

Die behutsame, niedrigschwellige Entwicklung der Angebote fußt auf den Empfehlungen des Dialogs Stadthafen und Prozessentwicklungen der #MHDH-Initiative, in der auch die genannten Kooperationspartner bereits seit mehreren Jahren aktiv sind. Dementsprechend resultiert der vorgestellte Umsetzungsplan aus verschiedenen Austauschformaten und einer guten Zusammenarbeit von Hafenverwaltung, kommunalen Unternehmen, Privatwirtschaft und NGO-Akteuren. Seitens des Umweltbundesamtes werden derartige Herangehensweisen, Maßnahmen und Hemmnisse beschrieben.¹⁴ Wesentlich ist der Aufruf zur besserer interdisziplinären Zusammenarbeit durch intermediären Strukturen.

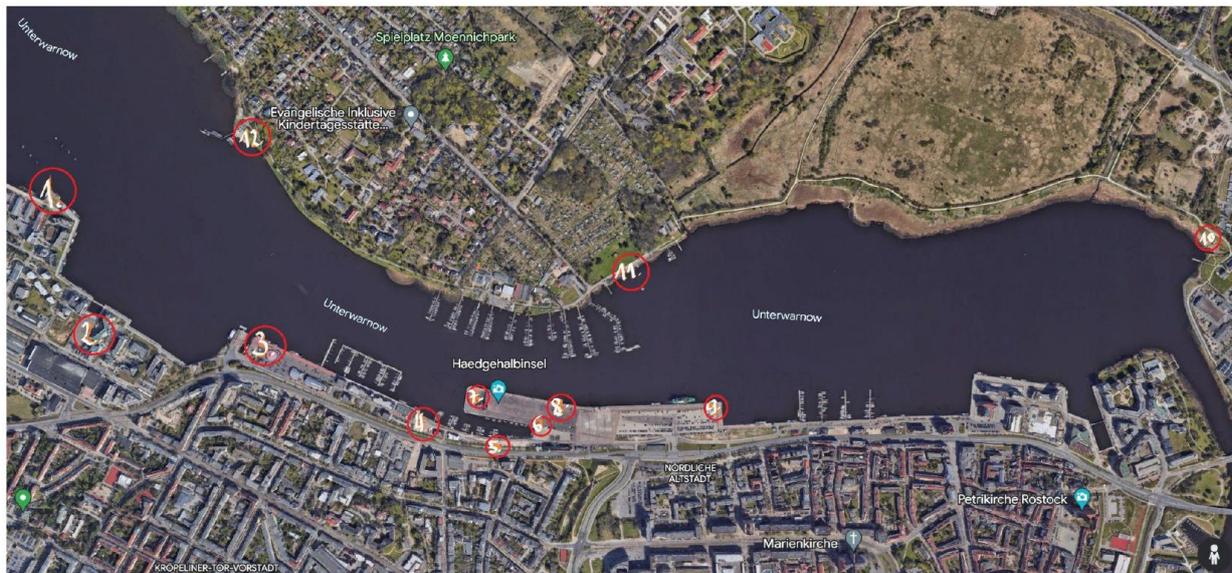


Abbildung 22: Mögliche Standorte einer Belebung (Visualisierung S. Hofmann)

Die Großmarkt Rostock GmbH administriert und koordiniert in 2024 und 2025 die Anschaffung sowie den Auf- und Ausbau von 10 Containeranlagen inkl. Mobiliar. Während die Großmarkt Rostock GmbH den Fokus auf die Logistik und den Wirtschaftsbetrieb legt, kümmern sich die Akteure der #MHDH-Initiative sowie neu zu gewinnenden Partnern aus der ganzen Stadt um die gemeinwohlorientierten Angebote.

Für Anschaffung, Ausbau und Inbetriebnahme der Containeranlagen sowie für die Koordination der gemeinwohlorientierten Angebote stellt die Stadt Rostock ausreichende Mittel zur Verfügung.

Der erfolgreich eingeschlagene Austausch- und Abstimmungsprozess mit allen beteiligten Ämter- und Verwaltungsstrukturen wird fortgesetzt. Dies gilt



Abbildung 23: Urban-Gardening Gestaltungselement (Visualisierung S. Hofmann)

¹⁴ S. auch Bundesumweltamt (2020) Publikation unter: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/fkz_3716_16_100_0_broschuere_gemeinwohl-barrierefrei.pdf

insbesondere für infrastrukturelevante, zeitnah fortzuführende Maßnahmen in der Amtszuständigkeit wie dem Aufbau von Toiletten, Grillstationen, Wegeleitsystemen, Wasserzugängen, etc.

4.4.1 Bereitstellung von Infrastruktur Strom, Ab- und Fischwasser sowie WC-Anlagen



Abbildung 24: Instagram-Kampagne (Marketing Mix #MHDA)

Als bewirtschaftendes Amt des zentralen Stadthafens werden die wesentlichen Infrastruktur-Erfordernisse durch das HSA abgesichert. Die Standorte der „Bebungspunkte“ sind so zu wählen, dass im Wesentlichen die bereits vorhandene Infrastruktur für Großveranstaltungen bzw. diejenige an den Liegeplätzen genutzt werden kann. Notwendige Anpassungen werden, sofern notwendig und möglich, seitens des bewirtschaftenden Amtes realisiert. Andernfalls sind die Standorte anzupassen, um die Kosten zu minimieren.

WC-Anlagen werden grundsätzlich durch das Umweltamt/ OE 73 geplant, organisiert und bewirtschaftet. Diesbezüglich laufen die Abstimmungen im Rahmen der Umsetzung. Dahingehend kann bereits festgestellt werden, dass im Bereich Kabutzenhof eine weitere Anlage über die OE 73 in 2024 / 2025 errichtet wird. Weiterhin

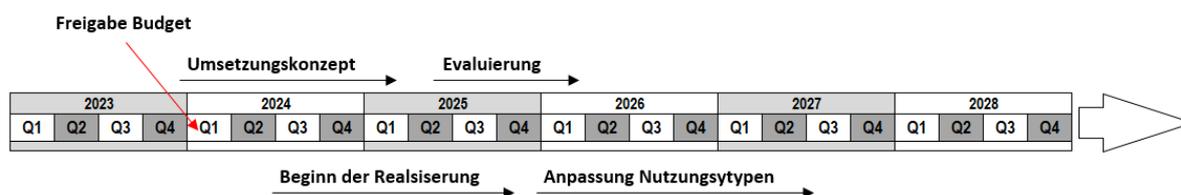
befindet sich das Konzept öffentliche Bedürfnisanstalten derzeit in der Finalisierung. Dahingehend werden für den Bereich Stadthafen weitere Standorte erwartet. Für gastronomische Angebote sind ggf. individuelle Lösungen mit der Umsetzung dieses Konzeptes durch weitere mobile WC-Container zu erarbeiten.

4.4.2 Inbetriebnahme

Die Inbetriebnahme der Container und Standorte im anvisierten Zeitraum ab 2024/2025 versteht sich als Modell- und Pilotphase, in der verschiedene Nutzungsarten und Betreiber-Organisationen an verschiedenen Standorten die Aktivierung des Rostocker Ovals erproben. Für die konkreten Nutzungsszenarien gilt es während des Aufbaus der Infrastruktur abschließende Befragungen und Konzeptarbeiten durchzuführen. Ziel ist, dass alle interessierten Rostocker*innen sich an der Projektumsetzung beteiligen und damit sicherstellen, dass Angebot, Nachfrage und Ortswahl ideal zusammenpassen. Punkte, die ohne einen Betreiber oder Verantwortlichen funktionieren, werden sukzessive und in Abhängigkeit des zur Verfügung gestellten Budgets in Betrieb genommen. Zu diesen Standorten zählen Aufenthalts- und Verweilstandorte mit geschützten Sitzgelegenheiten oder Grillstandorten.

4.4.3 Timeline

Die Umsetzung bzw. die Konkretisierung dieses Konzeptes kann erst erfolgen, wenn das Budget freigegeben und festgelegt ist.



Die konzeptionelle Feinarbeit und organisatorische Umsetzung des Projektes soll im Q1-2024 beginnen. Ab dem Frühjahr 2024 wird die Infrastruktur bis zum Spätherbst 2025 sukzessive geplant, realisiert und schließlich das gesamte Areal des Rostocker Ovals bespielt. Im Q4-2025 werden die Nutzungstypen abschließend evaluiert und mit Blick auf die folgenden Jahre verstetigt bzw. weiterentwickelt. Bereits im Laufe von 2025 wird ein angepasstes Nutzungs- und Finanzierungskonzept für die Folgejahre vorgelegt.

4.5 Auswahlverfahren zu den Standorten

Im Rahmen dieses Konzeptes sollen herausgearbeitete Schwerpunkte aus dem Beteiligungsprozess der #MeinHafenDeinHafen Initiative aufgegriffen werden, um so viele Nutzungsbegehrlichkeiten verschiedenster Akteure abzudecken. Hierzu ist der Ansatz, das Projekt über den Stadthafen hinaus auf das gesamte Rostocker Oval auszudehnen, um bereits frühzeitig die Identifikation der Rostocker mit diesem Areal und dessen zukünftiger Neuentwicklung zu fördern.

Die Standorte der Einheiten werden sowohl nach technischen Gegebenheiten (Möglichkeit der Strom- und Wasserversorgung), sowie nach Lauffrequenzen und Wegen sowie Themenfeldern (Synergien mit bereits vorhandenen Installationen/ Institutionen) ausgewählt. Bei der Auswahl der Standorte wird stets darauf geachtet mögliche Nutzungskonflikte auszuräumen und die Notwendigkeiten für bereits vorhandene und etablierte Formate (Firmenlauf, vorhandene Gastronomie, Hanse Sail etc.) zu berücksichtigen und diese durch dieses Konzept zu bereichern. Eine mögliche Auswahl von Standorten finden Sie im Anhang (Anhang 3 Karte zu den möglichen Standorten).



Abbildung 25: Veranstaltungscontainer mit Objektkunst

Je nach finaler Finanzgröße dieses Projektes könnte hier dann das Gebiet vom Kabutzenhof bis zum Fähranleger Gehlsdorf mit den unterschiedlichen Angeboten (max. 10 Containereinheiten) abgedeckt werden. Dies entspräche einem Gesamtinvestitionsvolumen von 1.3 Mio. Euro (s. Finanzübersicht im Anlage 2). Sollte sich für eine Teilumsetzung einiger Bausteine entschieden werden, wird der Umsetzungsfokus zunächst auf der Haedgehalbinsel sowie dem Areal bis zum Holzkran liegen.

4.6 Entscheidungsgremium

Bei der Auswahl von Containernutzern und dem Einwerben vielseitiger Projekte und Projektpartnern, soll möglichst die soziokulturelle Struktur der Rostocker Stadtgesellschaft abbildet



Abbildung 26: Sportcontainer übertragbar an andere Standorte (Visualisierung S. Hofmann)

und Themenfelder sowie Institutionen sichtbar und erlebbar gemacht werden, die sonst schwer einen Zugang zu breiter Öffentlichkeit finden. Um dies zu erreichen, sollte eine breit gefächerte Ansprache gewählt werden, welche sowohl medial als auch digital stattfinden sollte, um alle Altersgruppen zu erreichen.

Die Zugangskriterien sollen möglichst niederschwellig, nachvollziehbar und fair gewählt werden.

Nach ersten Gesprächen mit Interessierten erscheint ein Auswahlverfahren erforderlich. Um diese Auswahl bestmöglich zu gestalten, sollte hierfür ein Gremium installiert werden, welches sich aus max. 7 Personen aus den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Verwaltung und Sport zusammensetzt, um so eine gute und breitgefächerte Auswahl von Projekten und Projektpartnern sicherzustellen.

4.6.1 Mögliche Bewertung von Bewerbungen

Gemeinsam mit dem Gremium wird eine Bewertungsmatrix erarbeitet, welche dann auf die eingehenden Bewerbungen angewendet wird. Hierbei wird nach Themenfeldern genauso unterschieden wie nach ökonomischer Einordnung einer Bewerbung.

Wichtig in diesem Prozess sind klare und nachvollziehbare Bewertungskriterien sowie offen kommunizierte Bewerbungszeiträume und Szenarien. Ziel soll und muss es sein, einer Vielzahl von Teilnehmern und Bewerbern eine Möglichkeit der Präsentation bieten zu können, um so auch immer neue Anziehungspunkte für Rostockerinnen und Rostocker zu schaffen und den Stadthafen vielseitig zu beleben.

Hierbei entscheidet das Gremium im Vorfeld unter anderem über:

- Bewertungskriterien, Ausschlusskriterien,
- Gewichtung von Kriterien,
- Transparenz,
- Bewerbungszeiträume und
- Umgang mit Wartelisten

Wichtig hierbei ist es den Bewertungsprozess so einfach und übersichtlich wie möglich zu halten. Über die genaue Ausgestaltung der verschiedenen Kriterien entscheidet das Gremium. Nachstehend ist eine mögliche Bewertungsmatrix zur Unterstützung dieses Prozesses skizziert.

Nr	Kriterium	Gewichtung	Bewerber 1		Bewerber 2		Bewerber 3	
			Bewertung	Punkte	Bewertung	Punkte	Bewertung	Punkte
1	Gemeinnützigkeit / Gemeinwohlorientierung			0		0		0
2	Alleinstellungsmerkmal des Angebots im Stadthafen			0		0		0
3	Bildungsauftrag / Angebot			0		0		0
4	Zeitraum der Nutzung			0		0		0
5	Nachhaltigkeit			0		0		0
6	Kriterium 6			0		0		0
7	Kriterium 7			0		0		0
8	Kriterium 8			0		0		0
	Nutzwert	0		0		0		0

Abbildung 27: Entscheidungsmatrix, Auswahlverfahren möglicher Bewerbungen und mögliche Kriterien

Diese Matrix geht davon aus, dass bis zu acht Kriterien miteinander verglichen werden. Beispielhafte Kriterien könnten u.a. Nachhaltigkeit der angebotenen Leistung, Mehrwert für die Stadtgesellschaft, Einbindung von Kinder- und Jugendlichen oder auch die Schaffung von Synergieeffekten sein. Die Gewichtung kann grundsätzlich frei vergeben werden, es ist jedoch darauf zu achten, dass die Gewichtung in seiner Summe 100 ergibt. Die Bewertung des Erfüllungsgrades eines Kriteriums sollte idealerweise im Schulnotensystem (1 = schlechteste, 6 = beste) ausgeführt werden. Die Punkte werden dann automatisch berechnet (Gewichtung x Bewertung).

5 Investitionsbedarf, Einnahmen und Risiko

Nachstehende Abschnitte des Konzeptes schätzen zum einen die Einnahmen und den Mehrwert für die Hanse- und Universitätsstadt ab. Zum anderen wird der anfängliche Investitionsbedarf auf Basis von Erfahrungen seitens der Großmarkt Rostock GmbH sowie des Hafens- und Seemannsamtes für Infrastrukturvermögen skizziert.

5.1 Investitionsbedarf

In Tabelle 2 ist der Investitionsbedarf zusammengestellt. Anlage 2 enthält eine detaillierte Tabelle mit weiteren Angaben zu den einzelnen Positionen. Grundsätzlich können die Kosten in Infrastrukturkosten, Personalmittel sowie Kosten im Rahmen der Etablierung der einzelnen

Standorte als Anschubfinanzierung unterteilt werden. Hinzu kommen Mittel für einen fortlaufenden konzeptionellen Prozess mit dem Ziel einer hohen Wiedererkennbarkeit inkl. der erforderlichen lokalen und regionaler Vermarktung.

Ferner sind die Kosten für Bereitstellung sowie Auf- und Abbau von Mobiliar, um die Aufenthaltsqualität im Stadthafen und am Gehlsdorfer Ufer zu erhöhen, enthalten. Einzelne Standorte und Angebote können so gezielt gefördert werden. Auch der Einsatz von mobilen Grüneinheiten und die Begrünung der Container-Dächer ist hier verortet. Fahrradständer und weiteres Stadtmobiliar wurden berücksichtigt. Im gesamten Hafengebiet werden Sport- und Spielgeräte dauerhaft installiert, ohne die bestehenden Angebote zu konkurrenzieren. Es laufen erste Angebote mit lokalen Akteuren, wie z.B. den Seawolves, die ebenfalls am Stadthafen sitzen. Im Rahmen der Erarbeitung dieses Konzeptes wurde weiterhin mit dem Maritimen Rat e.V. sowie dem Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen an der Förderung von Kunst, Kultur und dem Maritimen Erbe gearbeitet.

Tabelle 2: Finanzbedarf 2024-2025 Warnow Würfel (Kostenannahme)

Ausgabenposition	Bedarf (in €)
Personalkosten (2 Jahre) ¹	110.000 €
Infrastrukturkosten(2 Jahre) ²	970.000 €
Betriebskosten, Bespielung inkl. Personal (2 Jahre) ³	420.000 €
Kosten Belebung Stadthafen durch Warnow Würfel	1.500.000

Bemerkung:

1) Umsetzungskonzept, -evaluation und -anpassung und Projektkoordination

2) Veranstaltungs- und Gastronomiecontainer, Sport- und Spielgeräte Wirtschafts-, Kunst- und Kulturcontainer

3) Infrastruktur Betriebskosten Personal und Technik, Netzwerkarbeit Marketing und Anschubfinanzierung

5.2 Mehrwert und Einnahmen

Durch die Umsetzung erfährt der Stadthafen eine sinnvolle Zwischennutzung, bevor Maßnahmen des Rostocker Ovals sichtbar werden und erhöht bereits im Vorfeld die Identifikation und die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich. So wird es auch möglich sein die Rostocker Bürgerinnen und Bürger eng an der mittel- und langfristigen Entwicklung des Rostocker Ovals teilhaben zu lassen. Dies ist der wesentliche Mehrwert für die HRO.

Seitens der Autorenschaft wird zusammenfassend konstatiert, dass:

- mit Umsetzung der WARNOW WÜRFEL eine sichtbare Entwicklung des Areals beginnt,
- eine weitere geordnete Belebung am Stadthafen angeschoben wird,
- Gemeinwohl- und privatwirtschaftliches Interesse kombiniert wird, um für die Herausforderungen des Areals/ der Stadt zu sensibilisieren,
- Beteiligungsstandorte für die kommenden Projekte etabliert werden,
- durch Vermietung und Verpachtung dauerhafte Einnahmen für die HRO erzielt werden,
- soziale Verantwortung einhergehend mit sozialer Kontrolle weiter im Stadthafen etabliert werden kann,
- sog. „Kümmerer“ und Akteure die HRO/ HSA entlasten und so Bewirtschaftungskosten gesenkt werden können,
- die Belebung mit einem geringen finanziellen Risiko für die HRO verbunden ist und

- Netzwerke in anderen Stadtteile aufgebaut werden und die Standorte adaptierbar und flexibel bleiben.

5.2.1 Erwartete Einnahmen (Vermietung einzelner Einheiten)

Es sollte zwei verschiedene Preissysteme geben, die sich daran orientieren, ob eine Einheit rein gewerblich oder für gemeinwohlorientierte Zwecke genutzt wird. Gewerbliche Einheiten können und sollen als mittel- und langfristige Mietverhältnisse gestaltet werden, wohingegen es sich bei anderen Nutzungen auch um kurzzeitige und punktuelle Nutzungen handeln kann und wird. Als Berechnungsgrundlage werden Parameter des Fischmarktes Warnemünde angesetzt, diese belaufen sich auf 10 Euro/Meter/Tag zuzüglich einer Containermiete. Es wird davon ausgegangen, dass ein Betrieb durchschnittlich 20 Tage/Monat stattfindet. Bei der Nutzung von Einheiten durch Vereine, NGOs oder andere gemeinnützige Zwecke wird lediglich ein geringes Nutzungsentgelt von 10 Euro/Tag erhoben, um eine Verbindlichkeit der Nutzung herbeizuführen und sicherzustellen.

Tabelle 3: Einnahmen durch die Umsetzung des Konzeptes

Position	Einnahmen netto)
Hafenlabor zum Wissenschaftsstandort ca. 60 Vermietungstage	1.200
Freizeitmodule (Bildung, Sport, Kultur) ca. 100 Vermietungstage	2.000
Mobi Point mit Wassersportgeräten / Fahrrädern (externe Anbieter)	12.000
Versorgungseinheit kommerziell (inkl. Pacht an HSA)	15.500
Versorgungseinheit Vereine und Gemeinwohlorientierung	1.200
Einnahmen Konzeption Warnow Würfel	31.900

5.3 Risikoabschätzung

Das Investitionsrisiko wird grundsätzlich als gering eingeschätzt. Dies ist begründet dadurch, dass zum einen bei der Versorgung mit Medien im Wesentlichen auf die bereits vorhandene Infrastruktur im Hafen zurückgegriffen werden kann. Zum anderen sind alle Anschaffungen, sofern diese nicht zielführend im Stadthafen eingesetzt werden können für andere Stadtteile und Großveranstaltungen nutzbar. Im Rahmen der Evaluierung wird festgestellt, ob der angestrebte Mehrwert auch erreicht wird. Andernfalls können die Standorte und Installationen in andere Stadtteile der HRO versetzt werden. Dies gilt insbesondere für die modularen Container und das Stadtmobiliar.

Ein Risiko besteht vor allem dann, wenn die erforderliche Anschubfinanzierung nicht ausreicht, um die Punkte wirtschaftlich zu etablieren. Weiterhin muss dahingehend bemerkt werden, dass Partner gefunden werden müssen mit denen die Belebung umgesetzt und realisiert werden kann. Analysen vergangener Anfragen zeigen aber, dass zumindest ein rein wirtschaftliches Interesse aus der Privatwirtschaft für den Bereich des zentralen Stadthafens umfänglich vorhanden ist. Ein weitumfängliches ehrenamtliches Engagement ist zum Gelingen dieses Konzeptes aber ebenfalls unabdingbar. Ein weiteres Risiko besteht im fehlenden Mut über erforderliche Veränderungen tatsächlich zu entscheiden, was dazu führen könnte, dass bis zum Zeitpunkt der vollumfänglichen Realisierung größerer städtebaulicher Veränderungen in naher Zukunft alles so bleibt wie es ist.

6 Fazit

Das hier beschriebene Konzept „Stadthafen beleben“ mit den Warnow Würfeln sowie das Smart City Teilprojekt WASSER WARNOW WIR werden das langfristige Ziel der Stadt-(Hafen)-Entwicklung „ROSTOCKER OVAL“ ergänzend vorbereiten, kommunizieren und durch die gesammelten Erfahrungen unterstützen. Über die Umsetzung der Warnow Würfel können die wirksamen Stakeholder, Mitstreiter und „Kümmerer“ identifiziert werden, welche folgend die langfristige sozialräumliche Entwicklung im Bereich des Rostocker Stadthafens begünstigen.

Das Konzept -Stadthafen beleben- mit den WARNOW WÜRFEL, die Projekte WASSER-WARNOW-WIR und ROSTOCKER OVAL greifen sowohl zeitlich als auch inhaltlich ineinander und sollten daher in ihrer Gesamtheit gemeinsam umgesetzt werden.

Dies ist erforderlich, da die Einzelprojekte unterschiedlichste Stärken und Schwächen aufweisen. Nur in der Gesamtheit werden die Projekte die angestrebten Ziele auch in Gänze erreichen. Nur wenn die kurz- und mittelfristigen Projekte das Projekt ROSTOCKER OVAL ergänzen, wird es gelingen, für eine nachhaltigere Nutzung der entstehenden Orte zu sensibilisieren. Die gesammelten Erfahrungen der Zwischennutzungen des belebten Stadthafens können folgend und während der Etablierung in andere Stadteile transponiert werden. Sie fördern allgemein die Aneignungskultur der Stadtbevölkerung als auch die Wertschätzung für öffentliche Räume und wirken letztlich auch durch die gezielte Gemeinwohlorientierung der Segregation entgegen. Aus Sicht der TRIALOG-Teilnehmenden wurde u. a. (s. auch Abbildung 7) in der Vergangenheit zu zuständigkeitsbezogen gedacht, sowie zu wenig vernetzt und amtsübergreifend gearbeitet. Im Bereich des Stadthafens muss zur Realisierung amts- und behördenübergreifend zusammengearbeitet werden. Sofern das Konzept -Stadthafen beleben- in Kombination mit **WASSER-WARNOW-WIR** aus dem Smart City Bereich umgesetzt wird, ist der größte Nutzen für die Stadtgesellschaft als auch für die Verwaltung zu erwarten. Begründet ist dies durch die unterschiedlichen Stärken und Schwächen der Einzelprojekte (s. Anhang 1, und Abbildung 18). Durch die in Anlage 1 aufgezeigten Stärken und Schwächen der Einzelprojekte wird ersichtlich welcher Nutzen erzielt werden kann, wenn die drei Projekte im Bereich des Stadthafens ergänzend umgesetzt werden.

Grundsätzlich wird daher eingeschätzt, dass durch die Umsetzung des Konzeptes -Stadthafen beleben- **Warnow Würfel:**

- ohne große städtebauliche Veränderungen ein Mehrwert erzielt wird,
- die Aufenthaltsqualität für diverse Nutzergruppen erhöht wird,
- die Attraktivität insbesondere für die Stadtgesellschaft verbessert werden kann,
- soziale Kontrolle durch die entstehenden Orte etabliert wird,
- lokale Partner in die Bewirtschaftung eingebunden sind,
- die Identifikation der Rostocker für den Stadthafen erhöht wird und damit auch das Bewusstsein für seine Erhaltung und Pflege (öffentliche Plätze und Flächen),
- in Teilen eine gemeinwohlorientierte Nutzung entstehen kann und gleichwohl wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt werden und letztlich Beteiligungsräume entstehen.

Mit der Umsetzung der Warnow Würfel ist damit ein wichtiger begleitender und ergänzender Prozess für mittel- langfristige Planung initiiert. Das Nutzerverhalten wird durch die frühzeitige Einbindung von Stakeholdern positiv gelenkt. Sofern Teile des Smart City Projektes **WASSER-**

WARNOW-WIR im Bereich des Stadthafens in enger Abstimmung mit dem Projekt **WARNOW WÜRFEL** umgesetzt werden, wird eingeschätzt, dass:

- Digitalisierungsaspekte, wie die sog. Bürger App vor Ort getestet werden können,
- digitale Beteiligungsräume einen bürgernahen Raum erhalten,
- digitale Verkehrsleitsysteme im Hafen getestet werden können,
- durch das Projekt **WARNOW WÜRFEL** die Infrastruktur für **WARNOW-WASSER-WIR**, insbesondere für das Umwelt-Labor zur Verfügung gestellt werden kann und
- das bestehende Netzwerk über den Hafen in andere Stadtteile transponiert werden kann und frühzeitige Sichtbarkeit der städtebaulichen Entwicklung etabliert werden kann.

7 Handlungsempfehlung

Seitens des Hafen- und Seemannsamtes wird nachstehende Handlungsempfehlung für eine prosperierende Stadthafenentwicklung empfohlen:

1. Strategische Abstimmung der Teilprojekte **WARNOW WÜRFEL** und Smart City.
2. Initiierung einer integrierten Umsetzungsplanung, Ämterübergreifender Zusammenarbeit und intensive Einbindung von aktiven Akteuren.
3. Entwicklung eines gemeinsamen Grundkonzeptes (Timeline für Umsetzung).
4. Freigabe der finanziellen Ausstattung **WARNOW WÜRFEL**.
5. Kurzfristige Umsetzung von kleinen modularen Infrastrukturmaßnahmen, z. T. im Rahmen von Zwischennutzungen durch das Projekt **WARNOW WÜRFEL**;
 - a. Umsetzung Infrastruktur in Kooperation mit der Großmarkt Rostock GmbH,
 - b. Bewirtschaftung durch Großmarkt Rostock,
 - c. Gemeinwohlorientierte Nutzung durch lokale Partner,
 - d. Erste Etablierung von digitalen Projekten aus dem Bereich Smart City.
6. Evaluierung der Standorte, Bewirtschaftungs- und Angebotsalternativen
7. Etablierung von Digital- und Zukunftstechnologien durch das Teilprojekt **WASSER-WARNOW-WIR** aus dem Bereich Smart City.

8 Entscheidungsvorschlag

1. Für eine substanzielle und nachhaltige Entwicklung des Stadthafens sind mit Blick auf die langfristigen Planungen durch das Rostocker Oval kurz- und mittelfristige Maßnahmen erforderlich. So kann bereits kurzfristig dem aktuellen Anliegen der Stadtbevölkerung zur Verbesserung der Freiraumqualität im Bereich des Stadthafens gerecht werden.
2. Temporäre Zwischennutzungen machen den Stadthafen auch ohne große städtebauliche Veränderungen während der Bau- und Planungsphase attraktiv und fördern mit ihren Angeboten die Transparenz und Akzeptanz.
3. Kurz- und mittelfristige Maßnahmen des WARNOW WÜRFEL Projektes sensibilisieren die Nutzer und die Gesellschaft, fördern die Wertschätzung als auch die Identifikation und sind in Teilen wesentlich gemeinwohlorientiert.

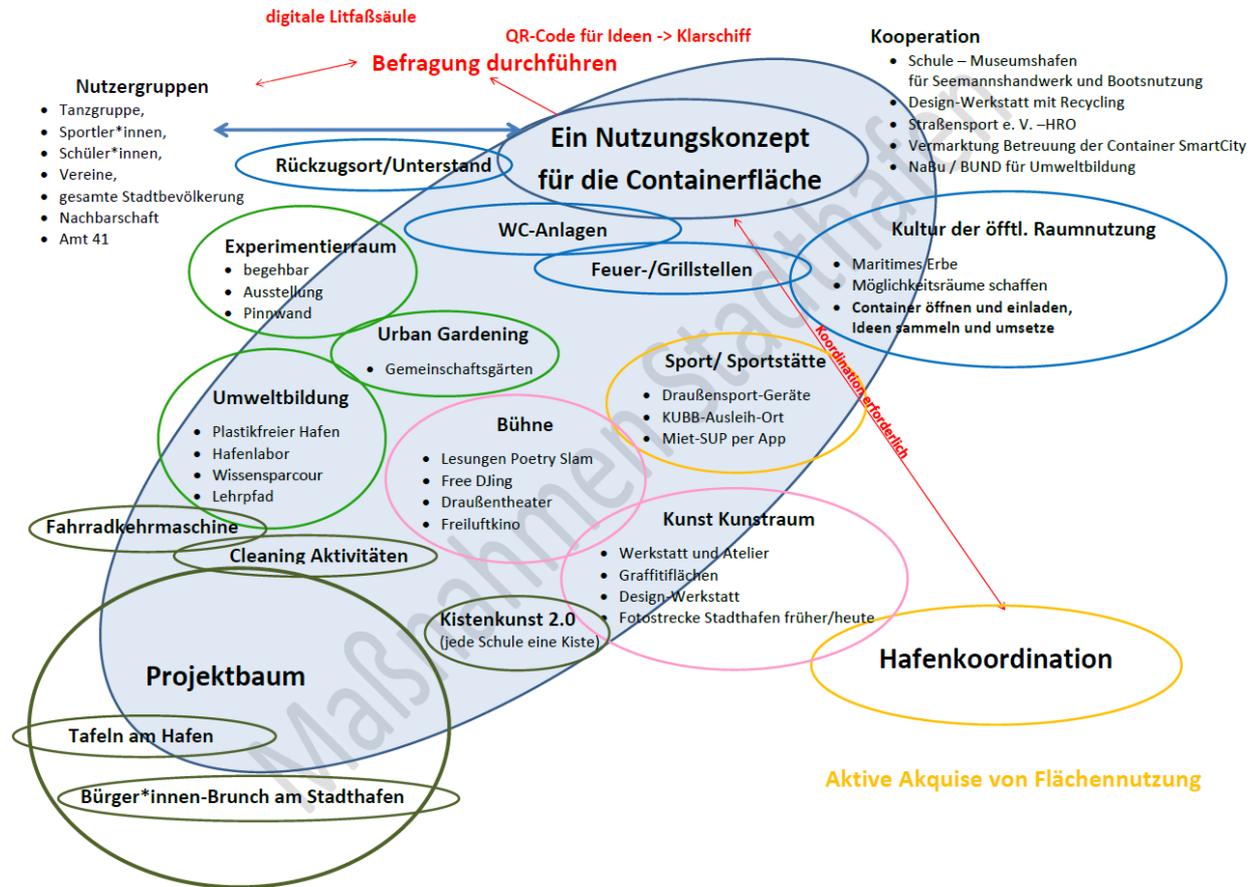
Die drei Projekte WARNOW WÜRFEL, WASSER-WARNOW-WIR und ROSTOCKR OVAL greifen sowohl zeitlich als auch inhaltlich ineinander und sollten daher in ihrer Gesamtheit gemeinsam umgesetzt werden.

Anlage 1

Stärken und Schwächen der Einzelprojekte

Ausgewählte Projektindikatoren zu den Projekten Warow Würfel, Smart City und Rostocker OVAL*										Warow Würfel	Smart City	Rostocker OVAL	Summe	Mittelwert	
Kurzfristig	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10	5	1	16	5,3
Mittelfristig	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	4	9	1	14	4,7
Langfristig	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	3	2	10	15	5,0
Zwischennutzung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10	5	2	17	5,7
Flexibel Modular	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	8	4	1	13	4,3
Multifunktional	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	7	3	5	15	5,0
Digitale	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	1	10	7	18	6,0
sozialraum Entwicklung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10	7	8	25	8,3
Beteiligend	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	9	8	4	21	7,0
Transparenz	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	9	3	2	14	4,7
Übertragbarkeit	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	9	7	3	19	6,3
Sensibilisierend	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	8	5	8	21	7,0
TOP DOWN	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	1	8	10	19	6,3
Gemeinwohlorientierung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	8	5	4	17	5,7
ökologisch Aspekte	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	8	7	5	20	6,7
sozial Aspekte	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10	7	5	22	7,3
wirtschaftlich Aspekte	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	3	8	9	20	6,7
kommunal / lokal	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10	6	3	19	6,3
regional	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10	9	10	29	9,7
lokales Netzwerk	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10	2	4	16	5,3
lokale Kooperation	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10	3	4	17	5,7
Bmerkungen: 1 niedrigster und 10 höchster Skalenwert															
*Allgemein wurde eine rein subjektive Einschätzung vorgenommen															

Indikatoren und Zuordnung subjektiv aus Sicht des HSA eingeschätzt.



Anlage 2

Finanzplan

Konzept Posten	Zeitraum der Umsetzung 2024/25	Durch welche Maßnahme / welchen Projektpartner	Kosten (netto)
Konzeptentwicklung, -evaluation und -anpassung	Q1 2024 - Q2 2025	Erstellung eines detaillierten Umsetzungskonzeptes mit Zeitrahmen und Untervergabe an Subunternehmer sowie fortlaufender konzeptioneller Prozess Großmarkt Rostock GmbH	50.000 Euro
Projektkoordination	2024/25	Umsetzen der einzelnen Maßnahmen mit Unterstützung der diversen Akteure. Aktive Ansprache potenzieller Akteure sowie Initiierung Bewerbungsverfahren. Kommunikation mit diversen Schnittstellen. für 2024 und 2025. Großmarkt Rostock GmbH	60.000 Euro
Containerkauf Containergestaltung außen	Q2 2024 - Q2 2024 Q2 2024 - Q2 2025	Kauf und Innengestaltung von 8 Überseecontainern für die Bereitstellung verschiedener Angebote Einheitliche Außengestaltung der verschiedenen Containereinheiten, um den Wiedererkennungswert sicherzustellen, z.B. Gestaltung durch lokale Künstler. Externe Vergabe durch die Großmarkt Rostock GmbH	460.000 Euro 60.000 Euro
Container Betriebskosten	2024/25	Auf und Abbau: Positionierung sowie Auf und Abbau der Container in Koordination mit den diversen Ämtern und Flächeninhabern, Miete, Medien, Lagerung, Instandhaltung, Transport etc.	120.000 Euro
Öffentlichkeitsarbeit	Q2 2024 - 2025	Entwicklung einer hohen Wiedererkennbarkeit inkl. regionaler Vermarktung. Nutzung verschiedenster städtischer Kanäle, Marketingmix digitale und analoge Multiplikatoren. Externe Vergabe durch die Großmarkt Rostock GmbH	50.000 Euro

Anlagen Stadthafen beleben Umsetzungskonzept

Bezug: Antrag Nr. 2023/AN/4331



Gemeinwohlprojekt- mittel und Netzwerk	Q2 2024 - 2025	Steuerung und Umsetzung der gemeinwohl- orientierten Angebote. Netzwerkaufbau und Weiterentwicklung gemeinsam mit städ- tischen Partnern aus allen relevanten Bereichen. Ziel sind wechselnde, innovative Nutzungskonzepte. Externe Vergabe durch die Großmarkt Rostock GmbH, MHDH, Kubus e.V.	250.000 Euro
Mobiles / Festes Mo- biliar und Grün	Q2 2024 - 2025	Bereitstellung sowie Auf- und Abbau von Mobilier, um die Aufenthaltsqualität entlang der Route zu erhöhen und die einzelnen Angebote zu verstärken. Auch der Einsatz von mobilen Grüneinheiten und die Begrünung der Container-Dächer ist hier verortet. Fahrradständer etc. werden auch mitgedacht Hafen und Seemannsamt Rostock	250.000 Euro
Kulturmittel	Q2 2024 - 2025	Mittel zur Vernetzung von Kunst und Kultur innerhalb dieses Projektes. Möglichmachung von Ausstellungen und dem Schaffen von Sy- nergien zwischen bereits bestehenden Ein- richtungen und Institutionen und den neu ge- schaffenen Kulturcontainerorten. Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen, Hafen und Seemannsamt, Großmarkt Rostock GmbH, Kubus e.V.	200.000 Euro
		Gesamt:	1.300.000,00 €

Anlagen Stadthafen beleben Umsetzungskonzept

Bezug: Antrag Nr. 2023/AN/4331



Container Einheit	Nutzung / Betreuung durch	Zu erwartende Einnahmen 2024/2025
Hafenlabor zum Wissenschaftsstandort und der Zukunft Rostocks	Kleiner Ausstellungsraum Forschung zum An-fassen/ selber machen/ erleben Informations- und Diskussionsrunden zur Zu-kunft des Stadthafens, der Warnow-Nutzung, Vorstellung von Prototypen etc. Universität Rostock und diverse NGOs	Vermietete Tage / Jahr ca. 60 Einnahmen: 1.200 Euro
Freizeitmodule mit Bildungs-, Sport-, Kultur- und Urban Gardening-Angeboten	Sport-, Fitness- und Spielgeräte selbstorgani-siertes Kursangebot Steuerung Gartenzugang und -geräte Angebote im Bereich kulturelle und ökologische Bildung Vereine, Interessengruppen, Kubus e.V.	Vermietete Tage / Jahr: 100 Einnahmen: 2.000 Euro
Mobi-Point mit Wassersportgeräten und Fahr-rädern	Automatisierte Ausleihe und Rückgabe Vermie-tung an von Wassersportgeräten und Fahrrä-dern Vergabe an gewerblichen Betreiber	12.000 Euro
Versorgung I - Kommerziell	Kiosk-, Bar-, Café- und/oder Gastroangebot Vermietung an gewerbliche Betreiber Kiosk-, Bar-, Café- und/oder Gastroangebot Betreibe	15.500 Euro
Versorgung II – nicht kommerziell	Nicht kommerzielle Gastroangebote unter Ein-bindung von Vereinen und Interessengruppen, welche den Container zu gemeinnützigen, nicht kommerziellen Zwecken betreiben. Vergabe an Vereine NGOs, Interessengruppen	Vermietete Tage / Jahr ca. 60 Einnahmen: 1.200 Euro
	Einnahmen gesamt	31.900 Euro

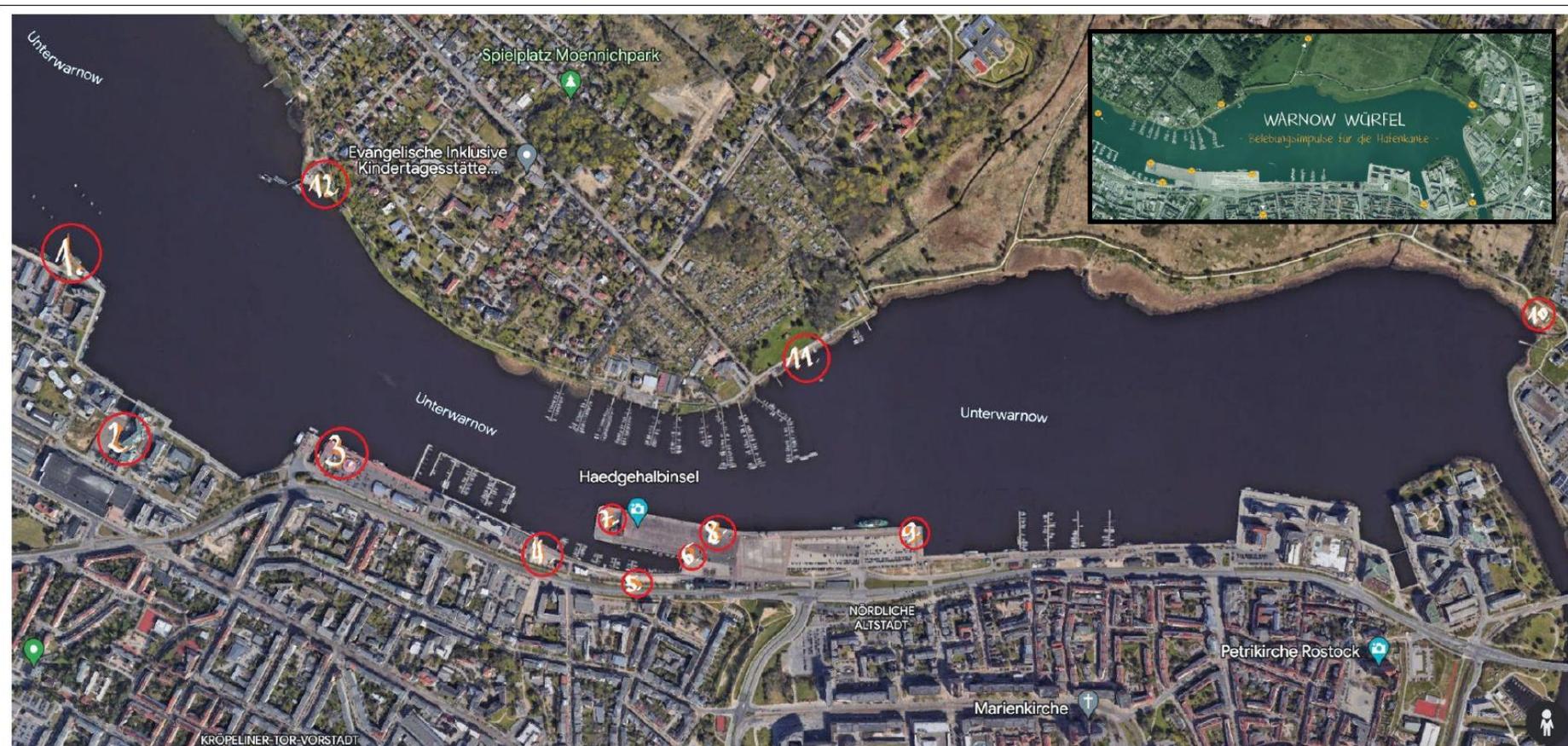
Anlage 3

mögliche Standortauswahl

-Warnow Würfel-

Anlagen Stadthafen beleben Umsetzungskonzept

Bezug: Antrag Nr. 2023/AN/4331



	Mögliche Standorte und ihre Nutzung	Flächenzuständigkeit
1.	Neptunallee 6 Gastronomie + Aufenthaltsbereich	Hafenamt
2.	Hellingstraße 3-5 Sport & Freizeit	Grünamt
3.	Am Kabutzenhof 1A Toilette & Urban Gardening	Hafenamt
4.	Warnowufer 64 Grillspot mit Aufenthaltsbereich	Hafenamt
5.	Warnowufer 64 Aufenthaltsbereich, Grillspot & Kultur	Hafenamt
6.	Spitze Haedgehalbinsel Jugendbeteiligung mit Freizeitangebot	Hafenamt + Hanse Sail

	Mögliche Standorte und ihre Nutzung	Flächenzuständigkeit
7.	Warnowufer 69 Rost Dock & Hafenplatz (Gastronomie, Kultur, Sport & Freizeit)	Hafenamt + Hanse Sail
8.	Kempowski Ufer Mobi HUB oder Info Point	Hafenamt + Hanse Sail
9.	Wiese an der Petribrücke Grillspot mit Aufenthaltsbereich	Grünamt
10.	Am Fährlberg Gehlsdorf- Gastronomie & Sport	Grünamt
11.	Fähranleger SUP HUB (Sport & Freizeit)	Grünamt
12.	Fähranleger SUP HUB (Sport & Freizeit)	Grünamt

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Bürgerschaft

Auszug aus der Niederschrift der Sitzung der Bürgerschaft vom 5. Juli 2023

von: 03 – Fachbereich Sitzungsdienst

Datum: 13.07.2023

an: S 2, (07, 15, 61, S 4)

8 Anträge

8.2 Vorsitzende der Fraktionen DIE LINKE.PARTEI, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der SPD

2023/AN/4331

Stadthafen beleben

Herr Dr. Winter informiert, dass die Einreichenden den Änderungsantrag Nr. 2023/AN/4331-03 (ÄÄ) (s. TOP 8.2.2) befürworten.

Beschlussvorschlag:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, bis zur Realisierung der Projekte des so genannten Rostock-Plans (ehemalige BUGA-Projekte), schnellstmöglich ein Konzept/kurzfristige Maßnahmen zu erarbeiten, das Rostocker Oval durch verschiedene flexible gastronomische und gemeinwohlorientierte Angebote zu einem attraktiven Freizeit- und Naherholungsgebiet für die Bürger*innen der Stadt und ihre Gäste zu entwickeln.

Das Konzept ist derart aufzustellen, dass neue Formate zukünftig in andere Stadtteile übertragen werden können.

In die Erarbeitung des Konzeptes sind mindestens die Initiative „MeinHafenDeinHafen“ sowie auch Smart City einzubeziehen.

Beschluss Nr. 2023/AN/4331**(einschließlich bestätigtem Änderungsantrag; s. TOP 8.2.2):**

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, bis zur Realisierung der Projekte des so genannten Rostock-Plans (ehemalige BUGA-Projekte), schnellstmöglich ein Konzept/kurzfristige Maßnahmen zu erarbeiten, das Rostocker Oval durch verschiedene flexible gastronomische und gemeinwohlorientierte Angebote zu einem attraktiven Freizeit- und Naherholungsgebiet für die Bürger*innen der Stadt und ihre Gäste zu entwickeln.

Das Konzept ist derart aufzustellen, dass neue Formate zukünftig möglichst in andere Stadtteile übertragen werden können.

In die Erarbeitung des Konzeptes sind mindestens die Initiative „MeinHafenDeinHafen“ sowie auch Smart City einzubeziehen.

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	X
Abgelehnt	

8.2.1 Stadthafen beleben**2023/AN/4331-02 (SN)**

8.2.2 Anke Knitter (für den Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus)**2023/AN/4331-03 (ÄA)****Stadthafen beleben****Beschlussvorschlag:**

Im 2. Absatz des Beschlussvorschlages ist nach dem Wort zukünftig „möglichst“ einzufügen.

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	X
Abgelehnt	

beglaubigt:

Im Auftrag

Susann Manke-Selle

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Bürgerschaft

Auszug aus der Niederschrift der Sitzung der Bürgerschaft vom 5. Juli 2023

von: 03 – Fachbereich Sitzungsdienst

Datum: 13.07.2023

an: 07, (03/OB, 08, 10, 61, S 2, S 4)

9 Beschlussvorlagen

9.9 Bestätigung der Smart City Strategie der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und Umsetzung der Smart City Kernprojekte

2023/BV/4386

Beschluss Nr. 2023/BV/4386:

Die Bürgerschaft bestätigt die im Rahmen des Förderprogramms KFW 436 "Smart Cities made in Germany" erarbeitete Smart City Strategie der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und empfiehlt die Umsetzung der entwickelten Smart City Kernprojekte (Anlage 1).

Anlage:

1 Smart City Strategie Rostock

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	X
Abgelehnt	

beglaubigt:

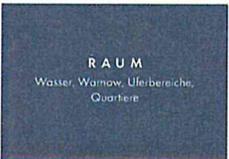
Im Auftrag

Susann Manke-Selle

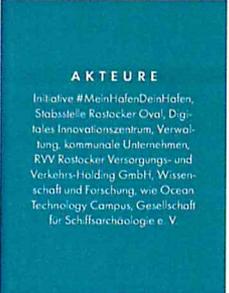


**WASSER.
WARNOW.
WIR.**

BUDGET
1 Mia.



RAUM
Wasser, Warnow, Uferbereiche,
Quartiere



AKTEURE
Initiative #MeinHafenDeinHafen,
Stabsstelle Rostocker Oval, Digi-
tales Innovationszentrum, Verwal-
tung, kommunale Unternehmen,
RVV Rostocker Versorgungs- und
Verkehrs-Holding GmbH, Wissen-
schaft und Forschung, wie Ocean
Technology Campus, Gesellschaft
für Schiffsarchäologie e. V.

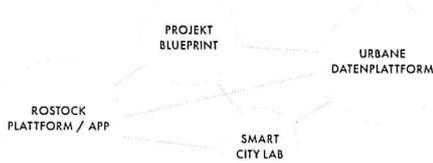
Wasser. Warnow. Wir.

Ergänzung bestehender und zukünftiger Planungen zur Entwicklung des Stadthafens und Uferzonen der Warnow um digitale Infrastruktur für kleinteilige kulturelle oder touristische Angebote. Mittels Augmented Reality kann z. B. die historische, gegenwärtige und zukunfts- visionäre Entwicklung des Warnow-Ufer (insbesondere am historisch relevanten Primelberg) durch die Bürger*innen und Touristen erfahren werden. In Zusammen- arbeit mit Forschung und Wissenschaft entsteht in und an der Warnow ein System von Umweltsensoren. Digitale Dashboards sensibilisieren die Rostocker*innen zum Zustand des Ökosystems.

TEILPROJEKTE:

- URBANE, WASSERNAHE TREFFPUNKTE
- UMWELTSENSORIK & DASHBOARD
- MOBILITÄT AUF DEM WASSER
- AR / VR UFERZONE PRIMELBERG & ROSTOCKER OVAL

VERNETZUNG PROJEKTE:



Umweltsensorik & Verbindung technologisch gestützter Umweltsensibilisierung

Uferzone Primelberg und Rostocker Oval

Infrastruktur für kulturelle und touristische Angebote

Mobilität auf dem Wasser

Erlaubter Uferbereich durch mobile Stege / Pontons, digitale Installationen und Sitzmöglichkeiten

Urbane wasser-nahe Treffpunkte